



GESCHÄFTSBERICHT 2015

INHALT

Vorwort	4
Kundendienststellen der Kärntner Landesversicherung	6
Organe der Kärntner Landesversicherung	8
Mitgliedervertreter	9
Lagebericht	
1. Vorwort	10
2. Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes	12
3. Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen der Abteilung Schaden und Unfall im direkten Geschäft Gesamtrechnung	14
4. Übernommene Rückversicherung	16
5. Lebensversicherung	16
6. Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen	16
7. Eigenmittel	17
8. Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB	18
9. Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten	20
10. Ausgliederung gemäß § 17 a VAG	21
11. Risikomanagementziele und Methoden	22
12. Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren	24
13. Angaben zu den wesentlichen bilanziellen Leistungsindikatoren	31
14. Angaben zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren	35
15. Ausblick auf 2016	37
Bericht des Aufsichtsrates	39
Die Länderversicherer	40
Jahresabschluss	
Bilanz	41
Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung	43
Gewinn- und Verlustrechnung der Lebensversicherung	44
Gewinn- und Verlustrechnung Gesamt	45
Anhang zum Jahresabschluss	
1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	47
2. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	53
3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	56
4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	59
5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	62
6. Sonstige Angaben	63
Bestätigungsvermerke	65
Dank an alle Kunden, Partner und Mitarbeiter	68
Unternehmensführung	69
Kontakt	70

Einsatz, der sich lohnt

Sehr verehrte Mitglieder, Kunden und Freunde der Kärntner Landesversicherung,

wie gut und stark eine Partnerschaft ist, merken wir oftmals erst in schwierigen Zeiten. Bläst uns der sprichwörtliche Wind ins Gesicht, fühlen wir uns manchmal allein gelassen. Hat man aber gemeinsam mit einem Partner oder Freund allen Widrigkeiten getrotzt, so entsteht eine noch tiefere Bindung an denjenigen, der uns so bedingungslos zur Seite stand. Unser Vertrauen wurde belohnt und gestärkt.

Zuverlässiger Partner

Aus diesem Blickwinkel könnten wir das vergangene Geschäftsjahr als ein besonders gutes für die Kärntner Landesversicherung sehen. Denn der Hagelsturm, der am 8. Juli durchs Land zog, gab uns tausendfach die Möglichkeit unseren KundInnen zu beweisen, dass wir im Fall des Falles an ihrer Seite stehen. Bis zum heutigen Tag war dies das größte Naturereignis in der Geschichte unseres Unternehmens – und wir haben es hervorragend gemeistert.

Wenn Sie daran denken, dass in manchen Gegenden Kärntens rund achtzig Prozent aller Gebäude beschädigt wurden, so erhalten Sie eine Vorstellung davon, wie viel Arbeit die Bearbeitung dieser Schäden bedeutet. Unsere MitarbeiterInnen im Außendienst waren unermüdlich im Einsatz, um den Betroffenen sofort zur Seite zu stehen. Dank unseres starken Netzwerkes waren auch die Sachverständigen in kürzester Zeit zur Stelle, um die Schäden aufzunehmen. In vielen Fällen war bei unserem Kunden bereits der Handwerker im Einsatz, während der Nachbar noch immer auf einen Besichtigungstermin wartete. An dieser Stelle möchten wir ein ganz herzliches Dankeschön an alle Sachverständigen und Reparaturbetriebe aussprechen. Sie haben bewiesen, dass auch sie für uns da sind, wenn wir sie brauchen.

VORWORT

Optimale Abläufe

Besonderer Dank gilt an allererster Stelle aber natürlich unseren MitarbeiterInnen, die dieses außerordentliche Schadenereignis professionell und mit größtem persönlichen Einsatz bezwungen haben. Dabei hat sich auch gezeigt, dass unsere internen Abläufe optimal funktionieren. So wie Zahnräder, die ineinandergreifen, greifen auch die Aufgaben unserer MitarbeiterInnen im Innen- und Außendienst ineinander. Davon profitiert der Kunde, dessen Schaden schnell und professionell erledigt wurde.

Positives Ergebnis

Trotz dieser großen Herausforderungen haben wir das vergangene Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Dank unseres hervorragenden Risikomanagements sowie unserer soliden Rückversicherungsstrategie sind wir hier bestens aufgestellt. Auch in diesem Zusammenhang zeigt sich, dass die richtigen Partner ein Schlüssel zum Erfolg sind.

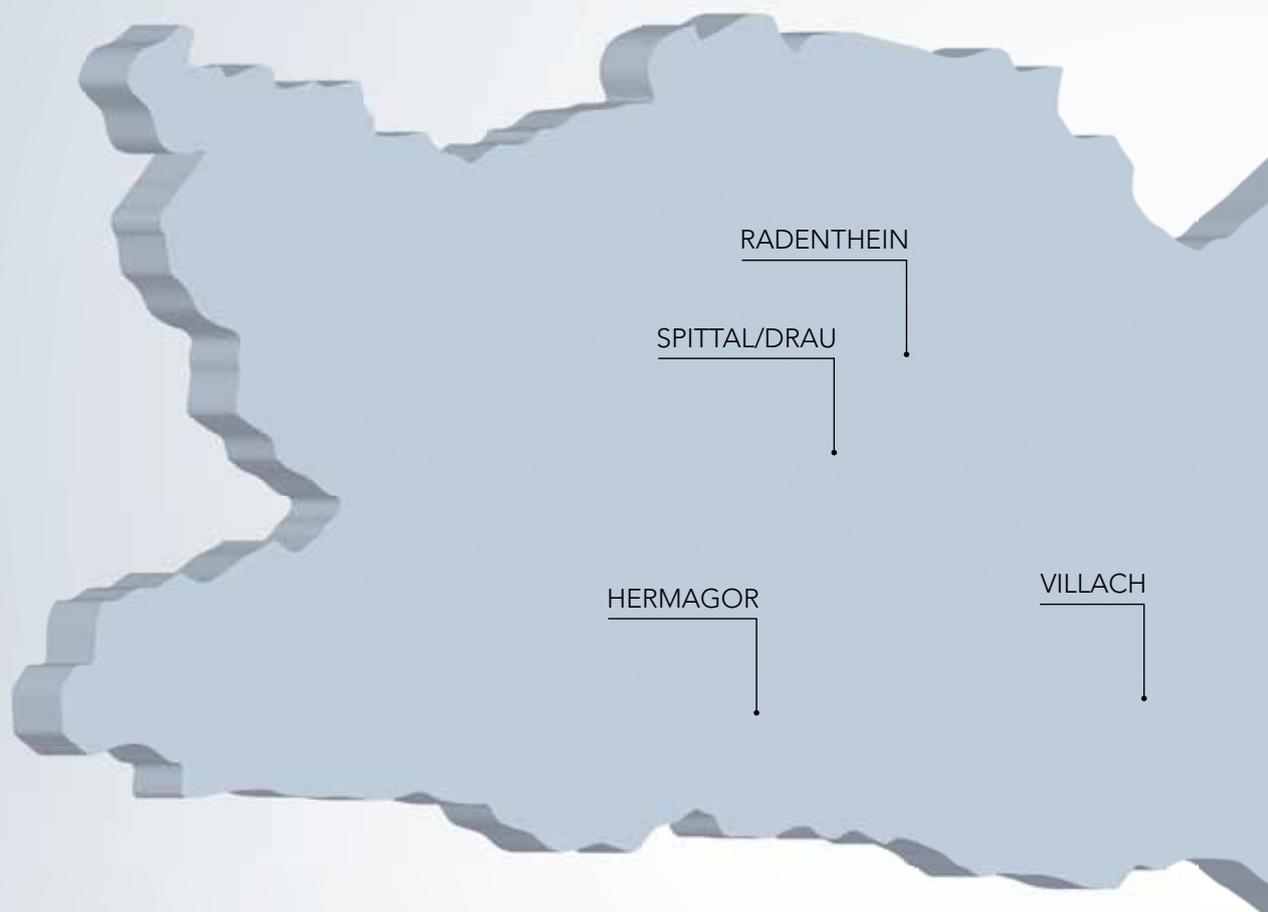
Wie sich das Ergebnis für das Jahr 2015 im Detail gestaltet, entnehmen Sie bitte dem vorliegenden Geschäftsbericht. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und danken Ihnen für Ihr Interesse an der Kärntner Landesversicherung.

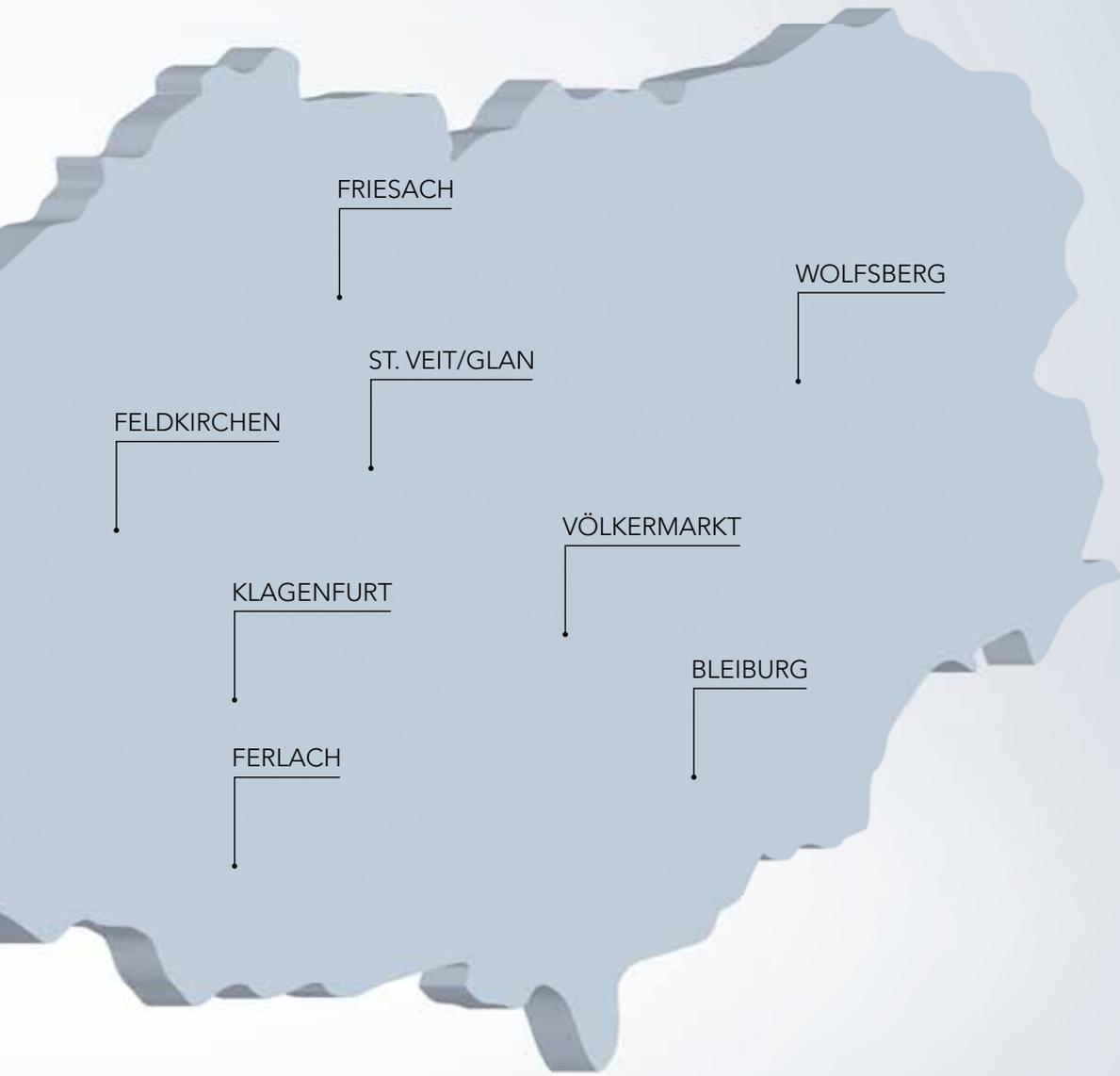


DI Dr. Jürgen Hartinger, Mag. Gerhard Schöffmann

12 x in Kärnten!

Kundendienststellen der
Kärntner Landesversicherung





FRIESACH

WOLFSBERG

ST. VEIT/GLAN

FELDKIRCHEN

VÖLKERMARKE

KLAGENFURT

BLEIBURG

FERLACH

Aufsichtsrat

Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck, Vorsitzender, Wolfsberg

Dr. Brigitte Eberhardt, Vorsitzende-Stellvertreterin, St. Veit an der Glan

Dr. Andreas Breschan, Klagenfurt am Wörthersee

Dr. Sabine Gauper-Müller, Klagenfurt am Wörthersee

KR Johann Gutsche, St. Stefan im Lavanttal

Mag. Dr. Siegfried Kowatsch, Klagenfurt am Wörthersee

Dr. Heinz Pansi, Hermagor

Dr. Anton Volpini de Maestri, Spittal/Drau

ORGANE

vom Betriebsrat entsandt:

Betriebsratsvorsitzender Johannes Novak, Klagenfurt a. W., bis 20.7.2015

Franz Uschounig, Maria Rain, bis 20.7.2015

Elke Schmuck, St. Stefan im Lavanttal, bis 20.7.2015

Betriebsratsvorsitzender Vkmf. Ing. Erich Erlacher, St. Georgen am Längsee, ab 21.7.2015

BL Wolfgang Kristan, Miklauzhof, ab 21.7.2015

Vkmf. Edmund Eisenstein, Wölfnitz

Andrea Moser, Liebenfels, ab 21.7.2015

Vorstand

Direktor Mag. Gerhard Schöffmann, St. Veit an der Glan

Direktor DI Dr. Jürgen Hartinger, Keutschach

Führungskräfte mit Prokura

Dir. Mag. Erich Dulle, Verkaufsservice (bis 30.4.2015)

Dr. Gerhard Poglin, Produktmanagement (bis 30.9.2015)

Walter Süssenbacher, Rechnungswesen (ab 1.11.2015)

Akad. Vkmf. Kurt Tschernjak, Verkaufsservice (ab 1.11.2015)

MITGLIEDER- VERTRETER

Oberstleutnant Bernd Bergner, Völkermarkt
Norbert Fasching, St. Georgen am Längsee
(ab 1.5. 2015)

Daniela Fischer, Spittal/Drau

DI Peter Glantschnig, Haimburg

Mag. Klaus Gretschnig, Drobollach

DI Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen, Wolfsberg

Ing. Erich Hallegger, Ludmannsdorf

Josef Heiß, Rennweg

Mag. Griseldis Jäger, Klagenfurt a. W.

Stefan Janz, Friesach

Mag. Ing. Richard Jerabek, Klagenfurt a. W.

Dir. Walter Jerlich, Eisenkappel

Mag. Franz Lamprecht, Klagenfurt a. W.

Dr. Wolfgang Lattacher, Klagenfurt a. W.

Anton Leikam, St. Georgen am Längsee

Brigadier Willibald Liberda, Seeboden

Josef Loibnegger, Klagenfurt a. W.

DI Axel Madile, Klagenfurt a. W.

Dir.i.R. Heribert Medweschek, Klagenfurt a. W.

DI Felix Meizer, Klagenfurt a. W. (ab 1.5.2015)

Dr. Heinz Müller, Klagenfurt a. W.

Franz Ofer, Feldkirchen

Dr. Farhad Paya, Klagenfurt a. W.

Dr. Dietmar Payr, Ebene Reichenau (bis 30.4.2015)

Prof. Dkfm. Mag. Valentin Petritsch, Velden

Ing. Rudolf Planton, Liebenfels

Johann Pressinger, Villach (ab 1.5.2015)

Prälat Mag. Horst Michael Rauter, Klagenfurt a. W.
(bis 30.4.2015)

Ing. Manfred Ropac, Villach

Mag. Hilde Schaumberger, Villach

Franz Schwager, Steinfeld/Drau (bis 30.4.2015)

ÖR Franz Steharnig, Neuhaus

Hans Steinwender, Hermagor

Erhard Trojer, Heiligenblut

ÖR Franz Unterguggenberger, Liesing

DI Olga Voglauer, Ludmannsdorf (ab 1.5.2015)

ÖR Ing. Josef Wiesflecker sen., Feistritz/Gail,
(bis 30.4.2015)

Josef Wiesflecker jun., Feistritz/Gail (ab 1.5.2015)

Hofrat Mag. Dr. Gerda Wrulich, Klagenfurt a. W.

1. Vorwort

Wirtschaftliches Umfeld

Die Entwicklung der Weltwirtschaft zeigte im Jahr 2015 regional stark unterschiedliche Tendenzen: Während sich das Wachstum in den USA bei 2,4 % stabilisierte und in der Europäischen Union auf 1,8 % leicht erhöhte, erzielte China den niedrigsten Wirtschaftszuwachs der letzten 25 Jahre. Innerhalb der EU zählten Spanien, Großbritannien und Deutschland zu den Wachstumsmotoren; Frankreich und Italien dagegen hatten mit schwächelnder Konjunktur zu kämpfen. Getrieben von Unsicherheiten zur Entwicklung Chinas und den zunehmenden Einflüssen der Europäischen Zentralbank, wurden die Finanzmärkte das gesamte Jahr von niedrigen Ölpreisen und stark schwankenden Aktienkursen geprägt.

In Österreich stieg die Wirtschaftsleistung sehr moderat um 0,9 % (2014: 0,4 %). Während die Flüchtlingskrise gegen Ende des Jahres politische Unsicherheiten auslöste, konnte aus demselben Grund ein Impuls für den öffentlichen Konsum beobachtet werden. Die mittlere Jahresinflation sank 2015 auf 0,9 % (2014: 1,7 %). Die Arbeitslosenquote stieg wie schon im Vorjahr deutlich – auf 9,1 % (2014: 8,4 %) – an. Die „Umlaufgewichtete Durchschnittsrendite für österreichische Bundesanleihen“ betrug im Dezember 2015 nur 0,337 % und lag damit deutlich unter der Inflationsrate.

Belastet durch überdurchschnittliche Arbeitslosigkeit (11,1 %) und unterdurchschnittliches Wachstum war das regionale Umfeld im Bundesland Kärnten – wie bereits in den vergangenen Jahren – schwierig. Einen Lichtblick bildeten 2015 die (erstmalig seit 2011) moderat gestiegenen Beschäftigtenzahlen. Darüber hinaus trübten jedoch Entwicklungen im Bereich der HETA-Abwicklung sowie die daraus folgende Finanzlage des Landes Kärnten massiv die Nachfrage der öffentlichen Hand und das regionale Verbrauchervertrauen.

Die österreichische Versicherungswirtschaft

Basierend auf vorläufigen Ziffern verzeichnete die österreichische Versicherungswirtschaft für das Jahr 2015 eine Steigerung der verrechneten Prämien von 1,7 % auf knapp EUR 17,5 Mrd. Dieser Zuwachs wurde im Wesentlichen von den Bereichen Krankenversicherung +4,3 % (2014: +3,2 %) und Schaden/Unfallversicherung +2,4 % (2014: +2,8 %) getragen. In der Lebensversicherung konnte – getrieben durch eine Steigerung des Einmalerlagsgeschäftes – ein minimales Prämienwachstum von 0,2 % ausgewiesen werden.

Die heimische Versicherungswirtschaft stand unter Ertrags-, als auch unter Kosten- bzw. Produktinnovationaspekten vor großen Herausforderungen. Neben der schwierigen Gesamtwirtschaftslage (insbesondere die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank für Unternehmen mit Schwerpunkt in der kapitalbildenden Lebensversicherung), massiv verdichteten Berichtspflichten (unter anderem durch Solvency II

und FATCA) sah sie sich mit stark beschleunigten technologischen Entwicklungen („Fintech“ und „Insuretech“) konfrontiert. Ein großer Teil der Branche reagierte mit starken Rationalisierungs- und Standardisierungsprogrammen und folglich eingeschränkter Servicequalität.

Die Kärntner Landesversicherung

Das größte Naturereignis der Geschichte der KLV stellte unser Unternehmen 2015 vor noch nie zuvor erlebte Prüfungen. Ein Hagelsturm, der am 8. Juli aus dem Gailtal über Villach bis in den Raum St. Veit Verwüstungen mit sich zog, verursachte rund 3.300 Schadensfälle und einen Gesamtschaden von EUR 21,4 Millionen. Durch gemeinsame Kraftanstrengungen der SCHADENSERVICE GmbH sowie der Vertriebsmitarbeiter der betroffenen Gebiete konnte die Kärntner Landesversicherung die Kunden rasch, unbürokratisch und nachhaltig bei der Beseitigung der Schäden unterstützen. Erstmals seit Bestehen der KLV wurden nahezu sämtliche Prämien des Bereiches Schaden-/Unfallversicherung als Aufwendungen für Schäden verbucht (Schadenquote: 96,5 %). In der Sparte „Sturmversicherung“ betrug der Schadenaufwand mehr als das Fünffache des Prämienvolumens eines Jahres (Schadenquote: 531,5 %). Exzellentes Risikomanagement und eine gut abgestimmte Rückversicherungskonstruktion erlaubten der Kärntner Landesversicherung trotz dieses außergewöhnlichen Ereignisses ein positives Geschäftsergebnis zu erzielen. Die gesamte KLV-Belegschaft konnte damit beweisen, dass sie auch für außergewöhnliche Ereignisse gerüstet ist.

Trotz dieser Extrembelastung wurden eindrucksvolle Erfolge im Bereich des Prämienumsatzes erzielt. Selbst nach einer Reduktion der Lebensversicherungsprämien um fast 5 % (auf Basis strategischer Entscheidungen im Rahmen des Zinsumfeldes), konnte die abgegrenzte Prämie über das gesamte Unternehmen um 7,6 % gesteigert werden. Der Bestand an Verträgen im Kraftfahrzeugbereich wuchs um rund 17.600 Stück. Die durch den erhöhten Bestand steigenden Anforderungen im Vertragsverwaltungsbereich sowie in der Maklerbetreuung, konnten durch großen Einsatz der Mitarbeiter hervorragend bewältigt werden.

Anfang des Jahres 2015 ging das neue IT-Verwaltungssystem „VIVA!klv“ an den Start. Trotz der großen organisatorischen Herausforderungen durchlief es die Feuertaufe exzellent und stellte seine Wirksamkeit unter Beweis. Als Folge konnte das Unternehmen mit der angestrebten Erneuerung der Produktpalette (unter anderem der Eigenheim- und Haushaltsversicherung) starten. Der vorliegende Jahresabschluss wurde ohne besondere Vorkommnisse vollständig mit Daten aus dem neuen Verwaltungssystem durchgeführt.

Zusammenfassend schloss die Kärntner Landesversicherung ein mit Herausforderungen und Neuerungen gespicktes Jahr 2015 mit einem ordentlichen Ergebnis und einer Stärkung der Eigenkapitaldecke ab.

2. Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes

Die Entwicklung der **verrechneten Prämien** und der **Zahlungen für Versicherungsfälle** in der Gesamtrechnung und im Eigenbehalt geht aus der anschließenden Aufstellung hervor:

	Verrechnete Prämien Gesamtrechnung				Verrechnete Prämien Eigenbehalt	
	2015	2014	Veränderung		2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	53.972,6	48.396,1	5.576,5	11,5	32.249,3	29.591,6
Lebensversicherung direkt	8.746,0	9.227,2	-481,2	-5,2	8.604,4	9.070,0
Übernommene Rückversicherungen (Schaden-Unfall)	1.507,2	2.142,7	-635,5	-29,7	1.507,2	2.142,7
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	4,7	4,8	-0,1	-2,1	4,7	4,8

	Zahlungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung				Zahlungen für Versicherungsfälle Eigenbehalt	
	2015	2014	Veränderung		2015	2014
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	40.505,3	31.495,0	9.010,3	28,6	18.044,4	16.051,1
Lebensversicherung direkt	7.894,0	7.304,6	589,4	8,1	7.746,4	7.282,6
Übernommene Rückversicherungen (Schaden-Unfall)	903,7	1.351,1	-447,4	-33,1	903,7	1.351,1
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	1,2	0,5	0,7	140,0	1,2	0,5

In der **Schaden- und Unfallversicherung** erhöhten sich in der Bruttorechnung die Zahlungen für Versicherungsfälle im direkten Geschäft um 33,0 % = TEUR 9.409,4, die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle erhöhte sich um TEUR 11.564,8. Im Vorjahr hatte sich die Rückstellung um TEUR 2.863,4 erhöht. Der Bruttoaufwand für **wirksame Schäden** im direkten Geschäft war im Jahr 2015 mit TEUR 52.070,2 um TEUR 17.711,8 höher als im Vorjahr.

Die Erhöhungen der wirksamen Schäden im direkten Geschäft gegenüber dem Vorjahr von TEUR 17.711,8 ergibt sich im wesentlichen aus den Verschlechterungen in den Sparten Sturmschadenversicherung (Erhöhung um TEUR 10.455,5), KFZ-

Fahrzeugversicherung (Erhöhung um TEUR 2.544,9), Feuerversicherungen (Erhöhung um TEUR 2.374,6), KFZ-Haftpflichtversicherung (Erhöhung um TEUR 2.029,2), Leitungswasserschadenversicherung (Erhöhung um TEUR 645,0) und Haushaltversicherung (Erhöhung um TEUR 494,9), denen Verbesserungen in den Sparten Unfallversicherung (Verminderung um TEUR 719,1) und Rechtsschutzversicherung (Verminderung um TEUR 336,4) gegenüberstehen. Die massive Verschlechterung in der Sparte Sturmschadenversicherung ist auf ein extremes Hagelereignis im Juli des Jahres zurück zu führen. Dieses Hagelereignis war auch Ursache für die Verschlechterung in der Sparte KFZ-Fahrzeugversicherung und in der Haushaltversicherung.

Die gesamten **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** der beiden Abteilungen für das direkte Geschäft einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen und des Pensionsaufwands für ehemalige Mitarbeiter haben sich von TEUR 21.171,3 auf TEUR 21.456,1 erhöht.

Das **technische Ergebnis des direkten Geschäfts** hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von TEUR -6.545,2 auf TEUR -19.401,1 verschlechtert. Nach dem positiven Rückversicherungsergebnis (TEUR 15.958,3; Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.922,0) verbleibt im Jahr 2015 im Eigenbehalt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 3.442,8; im Jahr 2014 verblieb im Eigenbehalt ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 1.558,9. Die Schwankungsrückstellung hat sich im Jahr 2015 um TEUR 765,0 vermindert (2014: Erhöhung um TEUR 984,5). Das **technische Ergebnis des indirekten Geschäfts** hat sich in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) von TEUR 150,4 (Gewinn 2014) nach der Auflösung einer Drohverlustrückstellung für das indirekte Geschäft (TEUR 49,0) auf TEUR 27,7 (Gewinn 2015) verschlechtert. Nach Zuweisung zur Rückstellung zur Deckung von Terrorrisiken (TEUR 39,2) verbleibt im indirekten Geschäft ein technischer Verlust von TEUR 11,5 (2014: Gewinn TEUR 106,7). Im Jahr 2015 wurde erstmals für das indirekte Geschäft eine Schwankungsrückstellung gebildet (TEUR 67,0). Für das technische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt ergibt sich 2015 somit ein Verlust von TEUR 2.756,3 (2014: Verlust TEUR 2.436,7).

Das ordentliche **Finanzergebnis** der Schaden- und Unfallversicherung war mit TEUR 3.489,2 um TEUR 74,9 höher als im Vorjahr. Das außerordentliche Finanzergebnis und das sonstige Ergebnis betragen 2015 insgesamt TEUR 182,8 (2014: TEUR 59,7).

Das **unversteuerte Jahresergebnis** der Abteilung Schaden und Unfall ist im Jahr 2015 mit TEUR 915,7 um TEUR 121,6 schlechter als im Vorjahr; nach Abzug des um TEUR 413,3 niedrigeren Steueraufwands verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von TEUR 1.504,0 (2014: Jahresüberschuss TEUR 1.160,3).

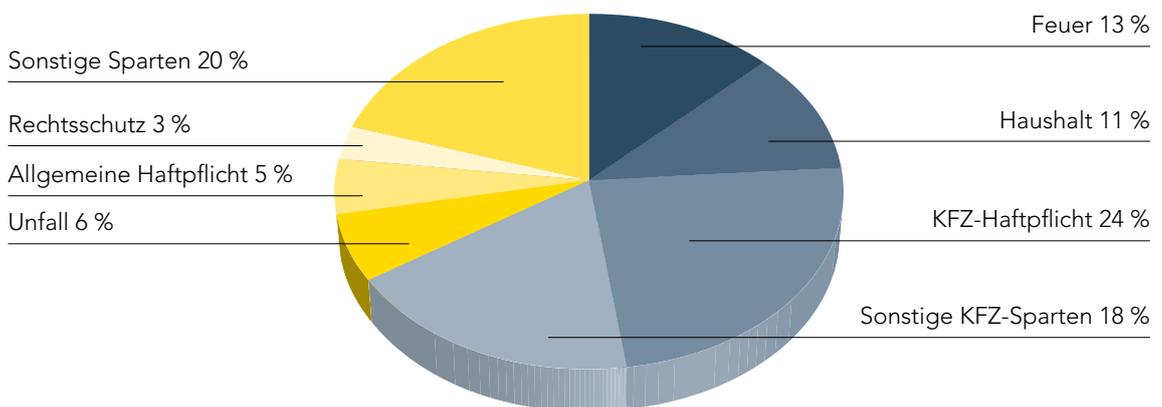
In der **Lebensversicherung** verminderte sich das Jahresergebnis vor Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung um TEUR 800,3 auf TEUR 871,2. Die zu Lasten des technischen Ergebnisses verrechnete Zuweisung an die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer (TEUR 262,2) ist im Jahr 2015 um TEUR 68,0 niedriger als der Betrag, der für die vom Vorstand vorgeschlagene Gewinnbeteiligung, der Versicherungsnehmer benötigt wird.

Der Großteil der **übernommenen Rückversicherung** wird von der Kärntner Landesversicherung erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt in ihren Büchern erfasst. Es ergab sich aus den im Jahr 2015 in der Schaden- und Unfallversicherung erfassten Übernahmen in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn von TEUR 27,4.

Aus dem indirekten Geschäft der Abteilung Leben wurde im Jahr 2015 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 3,4 (2014: Gewinn TEUR 4,4) erzielt.

3. Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen der Abteilung Schaden und Unfall im direkten Geschäft Gesamtrechnung

Zusammensetzung der Prämien aus Spartenansicht



Die nachfolgenden Schadensätze wurden im Verhältnis der abgegrenzten Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien in den einzelnen Versicherungszweigen ermittelt.

Feuerversicherungen

In den Feuerversicherungssparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 71,1; im Vorjahr war eine Prämienverminderung von TEUR 1,5 zu verzeichnen. Der Schadensatz erhöhte sich von 21,3 % im Jahr 2014 auf 54,1 % im Jahr 2015.

Haushaltversicherung

In der Haushaltversicherung belief sich der Prämienzuwachs im Jahr 2015 auf TEUR 30,7 = 0,5 % (2014: TEUR 121,3). Der Schadensatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 21,2 % auf 29,4 % der verdienten Prämien.

Sonstige Sachversicherungen

(einschließlich Maschinen-, Computer- und Transportversicherungen)

In den sonstigen Sachversicherungssparten wurde ein Prämienzuwachs in der Höhe von TEUR 125,4 = 1,2 % erzielt, im Vorjahr war ein Prämienzuwachs von TEUR 16,9 = 0,2 % zu verzeichnen. Der durchschnittliche Schadensatz in dieser Spartengruppe erhöhte sich im Jahr 2015, bedingt durch das extreme Hagelereignis vom Juli des Jahres, von 122,5 % auf 227,0 % der verdienten Prämien.

Kraftfahrzeugversicherungen

In den Kraftfahrzeugsparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Jahr 2015 um TEUR 5.310,0 = 30,1 %; im Vorjahr war in diesen Sparten eine Prämien-erhöhung in Höhe von TEUR 1.379,7 = 8,5 % zu verzeichnen gewesen. In der Kfz-Haftpflichtsparte verschlechterte sich der Schadensatz von 70,2 % auf 73,0 % der verdienten Prämien. In der Kfz-Fahrzeugversicherung verbesserte sich die Schadenbelastung von 128,3 % auf 115,2 % der verdienten Prämien.

Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung

In dieser Spartengruppe betrug die Prämiensteigerung im Jahr 2015 TEUR 39,4 = 0,5 % (2014: TEUR 177,9 = 2,5 %); der stärkste Zuwachs konnte in der Sparte Sonstige Unfallversicherungen (um 1,9 %) erreicht werden. Der Schadensatz für diese Gruppe von Versicherungen verbesserte sich von 43,7 % auf 31,0 % der verdienten Prämien. Verschlechtert hat sich der Schadenverlauf in der Sparte Allgemeine Haftpflicht mit einer Erhöhung des Schadensatzes von 41,1 % im Vorjahr auf 46,5 % im Jahr 2015. In der Sparte Unfallversicherung hat sich der Schadensatz von 49,6 % im Vorjahr auf 27,1 % im Jahr 2015 verbessert, ebenso in der Sparte Rechtsschutzversicherung mit einer Verminderung des Schadensatzes von 34,8 % auf 9,4 % im Jahr 2015.

4. Übernommene Rückversicherung

Die Rückversicherungsübernahmen in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung enthalten im Jahr 2015 Übernahmen von einigen kleinen Versicherungsvereinen im Land Kärnten, die Beteiligung an einer Abgabenquote von einem Landesversicherungsunternehmen und die Übernahmen von der Österreichischen Hagelversicherung-VaG. Die Übernahmen vom Landesversicherungsunternehmen und von der Österreichischen Hagelversicherung-VaG werden um ein Jahr zeitversetzt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der technische Verlauf der im Jahr 2015 erfassten Übernahmen war im Jahr 2015 positiv.

5. Lebensversicherung

Im Jahr 2015 war eine Verminderung der verrechneten Prämien von TEUR 481,3 = 5,2 %, im Vorjahr wurde ein Zuwachs in Höhe von TEUR 501,3 = 5,7 % verzeichnet. Die Verminderung der laufenden Prämien betrug im Jahr 2015 TEUR 262,7 = 3,1 % (2014: Zuwachs TEUR 111,6 = 1,3 %).

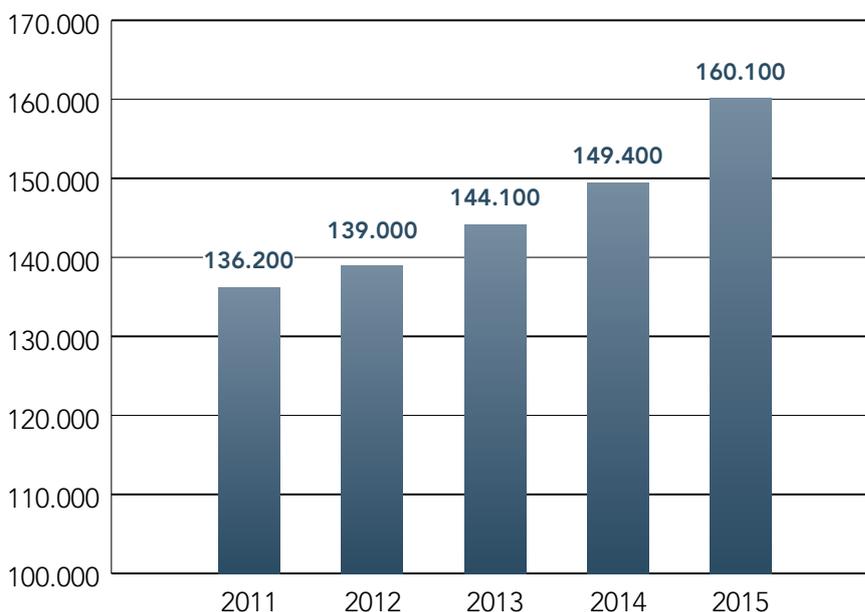
Die abgegrenzten Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung waren im Jahr 2015, bedingt durch die Verminderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, niedriger als im Vorjahr.

6. Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** einschließlich der jederzeit fälligen Guthaben bei Kreditinstituten entwickelten sich im Jahr 2015 wie folgt:

	Stand am	Zugänge	Abgänge	Abschrei-	Stand am	
	1.1.2015	2015	2015	bungen	31.12.2015	
	TEUR	TEUR	TEUR	2015	TEUR	%
				TEUR		
Grundstücke und Bauten	6.818,5	397,8	0,0	311,6	6.904,7	4,3
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5	2,4
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	80.041,3	26.824,3	12.612,1	84,3	94.169,2	58,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	51.387,8	1.678,8	3.509,4	284,0	49.273,2	30,8
Polizzenvorauszahlungen	29,1	8,0	0,0	0,0	37,1	0,0
Sonstige Ausleihungen	0,0	450,0	0,0	0,0	450,0	0,3
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	308,4	500,6	0,0	0,0	809,0	0,5
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	7.020,0	0,0	2.416,2	0,0	4.603,8	2,9
	149.417,7	29.859,5	18.537,7	679,9	160.059,9	100,0

Entwicklung der Kapitalanlagen (in TEUR)



Die Zugänge bei den **Kapitalveranlagungen** erfolgten per Saldo hauptsächlich in nicht festverzinsliche Wertpapiere (Zugänge bei Spezialfonds). Die gesamten Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um TEUR 1.915,6 vermindert.

Die **ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen** einschließlich dem Saldo aus realisierten Gewinnen sowie realisierten und buchmäßigen Verlusten aus Wertpapieren gekürzt um die Gebäudeabschreibungen und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 706,8 auf TEUR 6.342,5, die von den Bruttoerträgen abgezogenen Abschreibungen von den Gebäuden waren im Jahr 2015 mit TEUR 311,6 um TEUR 7,9 höher als im Vorjahr.

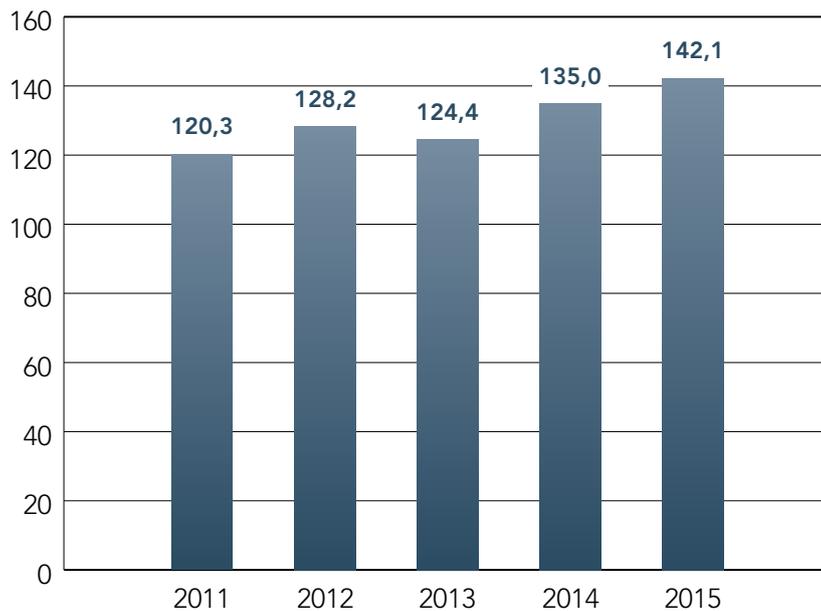
Die **Gewinne** bei der **Veräußerung von Wertpapieren** beliefen sich im Jahr 2015 auf TEUR 1.954,4; ihnen standen außerplanmäßige Abschreibungen (buchmäßige Kursverluste) von Wertpapieren in Höhe von TEUR 368,2 sowie realisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 7,5 gegenüber.

7. Eigenmittel

Die offen ausgewiesenen Eigenmittel der Kärntner Landesversicherung erhöhten sich im Jahr 2015 um TEUR 1.732,0 auf TEUR 23.636,4.

Die gemäß Versicherungsaufsichtsgesetz anrechenbaren Eigenmittel der Kärntner Landesversicherung überstiegen am 31. Dezember 2015 das Mindesterfordernis für die Lebensversicherung und das vom Geschäftsumfang abhängige Erfordernis für die Schaden- und Unfallversicherung um TEUR 13.518,2.

Entwicklung der Solvabilität (Eigenmittelüberdeckung) in %



8. Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

20

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich entsprechend der festgelegten Investmentstrategie, welche sowohl die unternehmenspolitischen als auch strategischen Vorgaben für die Kapitalveranlagung festlegt. Sie erfolgt demnach grundsätzlich:

- unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- streng im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens
- unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Leistungserfordernisse in Hinblick auf
 - Sicherheit,
 - Qualität,
 - Liquidität,
 - Rentabilität,
 - Mischung und Streuung,
 - Verfügbarkeit.

Die Veranlagung erfolgt im Grundsatz in Vermögenswerte, deren Risiken erkannt, gemessen, überwacht und gesteuert werden können. Ein wesentliches Ziel im Rahmen der Investmentstrategie ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem erwarteten Ertrag, den eingegangenen Risiken und dem Aufwand zum Management dieser Risiken zu erreichen.

Im direkten Bestand werden im Wesentlichen strategische Investments, sowie ausreichende Bestände zur effizienten Steuerung des Liquiditätsbedarfes gehalten. Zur Nutzung externer Investmentkapazitäten im Bereich von Analyse und Risikomanagement werden Spezialfonds mit an die Ziele der Kärntner Landesversicherung abgestimmten Mandaten eingesetzt. Der Einsatz von Publikumsfonds wird vorwiegend zum Investment in Assetklassen eingesetzt, für die der Volumeneinsatz der Kärntner Landesversicherung keine ausreichende Mischung und Streuung innerhalb der Assetklassen zulassen würde.

Aus obigen Grundsätzen stehen Anleihen und Aktien als Hauptassetklassen im Zentrum der Strategie, während Darlehen, Alternative Investments (Hedge Funds, Private Equity, Rohstoffe, ...) eine stark untergeordnete Rolle im Gesamtportfolio einnehmen. Investitionen am Geldmarkt werden auf Grund von Renditeüberlegungen hauptsächlich zum Zwecke der Liquiditätssteuerung eingesetzt.

Selbstgehaltene (eigene) Liegenschaften (Immobilien) werden als Vermögensgegenstände strategischer Natur gesehen. Veranlagungen in dieser Klasse besitzen auf Grund ihrer Eigenschaften (schwierige Teilbarkeit und Illiquidität) langfristigen Charakter und sind daher kein disponibler Teil der operativen Kapitalveranlagung. Zudem werden nicht zum Handel an geregelten Finanzmärkten zugelassene Instrumente auf Grund ihrer illiquiden Eigenschaften auf einem vorsichtigen Niveau gehalten.

Eigenständige derivative Finanzinstrumente werden im Direktbestand nicht eingesetzt. Strukturierte Anlageprodukte werden im Direktbestand nur im Bereich von Anleihen, wenn die derivativen Elemente eine untergeordnete Rolle im Gesamtprodukt spielen, eingesetzt. Insbesondere wird damit ein direkter Handel mit Produkten, die unter die EU-Verordnung Nr. 648/2012 (EMIR) fallen, ausgeschlossen. In Fondsveranlagungen (auch in Spezialfonds) können derivative Finanzinstrumente sowie strukturierte Anlageprodukte im Sinne von effizienten Portfolioverwaltungen sowie zur Risikoabsicherung unter der Bedingung zum Einsatz kommen, dass die verantwortliche Kapitalanlagegesellschaft über ausreichende Risikomanagementprozesse verfügt, um die im Fondsmandat genehmigten Risikoschranken einzuhalten sowie sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen.

Investitionen in Fremdwährungen werden in Hinblick auf den Aufwand zum Management der inhärenten Risiken im Eigenbestand nicht eingesetzt.

Sonstige Assetklassen werden von der Kärntner Landesversicherung nur in Ausnahmefällen genutzt.

Die Kärntner Landesversicherung verpflichtet sich ein System von Prozessen und Berichten zu betreiben, welches die dauerhafte Einhaltung der beschriebenen strategischen Veranlagungsstrategien sicherstellt. Als Basis für das oben beschriebene System dienen die operativen Vorgaben des „Handbuches zur Kapitalveranlagung“ sowie die relevanten Teile des Handbuches Risikomanagement in der jeweils gültigen Fassung.

Die Liquiditäts- und Cashflowrisiken werden durch die Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Berücksichtigung findet auch die Möglichkeit der Wiederveranlagung des überwiegenden Teiles der erwirtschafteten Kapitalerträge. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

9. Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten

Die **Prämienaußenstände** bei Versicherungsnehmern verminderten sich im Jahr 2015 um TEUR 187,2 auf TEUR 1.146,8. Die Prämienaußenstände waren am 31. Dezember 2015 um TEUR 1.653,7 niedriger als die Prämienvorauszahlungen der Versicherungsnehmer. Zu den Prämienaußenständen wurden im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5,7 niedrigere Stornorückstellungen (TEUR 91,1) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Abteilung Schaden und Unfall sind im Vergleich zum Vorjahr in der Gesamtrechnung für das direkte Geschäft um TEUR 11.564,8 auf TEUR 81.082,7 gestiegen; für das indirekte Geschäft haben sie sich um TEUR 189,5 auf TEUR 1.378,6 erhöht. Von den Zunahmen im direkten Geschäft entfallen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 7.503,1 auf die Sturmschadenversicherung (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 11.325,6), TEUR 2.387,6 auf die KFZ-Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 35.706,7), TEUR 644,6 auf die Feuerversicherungen (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 2.798,5), TEUR 513,5 auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 9.135,4), TEUR 455,5 auf die KFZ-Fahrzeugversicherung (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 5.305,1), TEUR 171,7 auf die Glasbruchversicherung (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 389,0) und TEUR 150,4 auf die Haushaltversicherung (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 1.982,9). Von den Verminderungen entfallen TEUR 152,3 auf die Rechtsschutzversicherung (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 2.093,8) TEUR 121,4 auf die sonstigen Maschinenver-

sicherungen (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 359,0), und TEUR 104,7 auf die Unfallversicherung (Stand am 31. Dezember 2015: TEUR 9.135,0).

Die **Schwankungsrückstellung** für das direkte Geschäft verminderte sich im Jahr 2015 um TEUR 765,0 auf TEUR 6.968,3. Auflösungen erfolgten in der in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (TEUR 448,2), in der Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung (TEUR 403,0), in der Leitungswasserschadenversicherung (TEUR 89,6), in der Haushaltversicherung (TEUR 85,0), in der Maschinenversicherung (TEUR 47,7), in der Einbruchdiebstahlversicherung (TEUR 16,3) und in der Glasbruchversicherung (TEUR 11,7). Zuweisungen zur Schwankungsrückstellung wurden in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung (TEUR 300,6) vorgenommen. Die Schwankungsrückstellung für das indirekte Geschäft wurde 2015 erstmalig mit TEUR 67,0 gebildet. Zuweisungen erfolgten in der Sturmschadenversicherung (TEUR 62,5) und in der Feuerversicherung (TEUR 4,4).

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** bestehen zum 31. Dezember 2015 aus Drohverlustrückstellungen für das zeitversetzt gebuchte indirekte Geschäft, aus Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände und aus der Vorsorge für Terrorrisiken.

Erläuterungen zu den **Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen** sowie zu den **Steuer- und Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** finden sich im Anhang.

10. Ausgliederung gemäß § 17 a VAG

Das Bundesministerium für Finanzen hat die **Ausgliederung** der Schadenbearbeitung in der Abteilung Schaden und Unfall an die SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt, genehmigt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden/Versicherungsfällen im Auftrage von Versicherungsunternehmen, Versicherten oder Geschädigten und deren Vertreter sowie die Erstellung und Beschaffung von Sachverständigen-Gutachten aller Art.

Die Kärntner Landesversicherung hat an die Finanzmarktaufsicht (FMA) den Antrag auf Auslagerung eines Teiles der Kapitalveranlagung in einen Spezialfonds, gemanaged von der KEPLER-FONDS Kapitalanlagengesellschaft mb.H., nach §109 VAG 2016 gestellt, wecher von der Finanzmarktaufsicht mit Bescheid vom 23.11.2015 entsprechend §17a Abs 1 VAG genehmigt wurde.

Im Zuge der Systemumstellung auf das neue Bestandsverwaltungssystem VIVA wurde mit der Raiffeisenlandesbank Kärnten – Rechenzentrum & Revisionsverband reg. Gen.m.b.H. ein Ausgliederungsvertrag bezüglich Auslagerung der Basisinfrastruktur für den Betrieb von virtuellen Servern, Massenspeichermedien (Storage),

Backup der Daten auf Bändern sowie der Betrieb einzelner Server geschlossen. Diesbezüglich wurde ein Antrag auf Genehmigung des gegenständlichen Ausgliederungsvertrages bei der Finanzmarktaufsicht gestellt, welcher mit Bescheid vom 26.11.2015 genehmigt wurde.

11. Risikomanagementziele und Methoden (gemäß § 243 UGB)

Der zentrale Tätigkeitsbereich eines Versicherungsunternehmens ist die Übernahme von Risiken. Der gezielte und kontrollierte Umgang mit Risiken unter Beachtung der strategischen Ziele, stellt einen wesentlichen Baustein für das langfristige Bestehen und den anhaltenden Erfolg der Kärntner Landesversicherung dar. Dazu zählen einerseits Risiken direkt aus dem Versicherungsgeschäft und operationale Risiken aus dem Bereich der Verwaltung sowie andererseits externe Risiken, wie beispielsweise das Marktrisiko oder Kreditrisiken. Um relevante Risiken frühzeitig erkennen, systematisch analysieren, steuern und kontrollieren zu können, besitzt die Kärntner Landesversicherung ein mehrstufiges Risikomanagementsystem.

Während die Behandlung von Einzelrisiken direkt durch Risikoeigner auf operativer Ebene erfolgt, sorgt das zentrale Risikomanagement für ein geeignetes Controlling auf aggregierter Basis. Unter Berücksichtigung der vom Vorstand genehmigten Risikostrategie verantwortet das Risikokomitee eine geeignete Allokation von Risikobudgets zu Risikobereichen sowie den Aufbau entsprechender Methoden und Limitstrukturen zur Sicherung der Risikotragfähigkeit des Hauses. Abschließend wird die Wirksamkeit der Risikomanagementaktivitäten regelmäßig durch die Innenrevision überprüft.

Ein Risikohandbuch dokumentiert die wesentlichen Elemente des Risikomanagements sowie den Risikomanagementprozess. Im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur werden die identifizierten Risiken nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit neu bewertet sowie in den Kategorien Versicherungstechnisches Risiko, Liquiditätsrisiko, Kreditrisiko, Marktrisiko und Operationales Risiko in einer Risikodatenbank katalogisiert. Jedes Risiko wird mit einem Risikomaß beziffert und gegebenenfalls mit Risikominimierungsmaßnahmen versehen. Das zentrale Risikomanagement fasst alle Risiken zusammen, verifiziert die Umsetzung der festgelegten Maßnahmen, überwacht wesentliche, bekannte Risiken und berichtet regelmäßig dem Vorstand.

Die Kärntner Landesversicherung sieht sich im Wesentlichen folgenden Risikoklassen ausgesetzt:

Versicherungstechnisches Risiko

Darunter ist die Abweichung der tatsächlich eintretenden Schadenaufwendungen von den in der Kalkulation erwarteten zu verstehen. Die mit dem höchsten Risikomaß bewerteten Risikoarten in der Risikokategorie „Versicherungstechnisches Risiko“ sind:

Das **Kalkulationsrisiko** ist das Risiko, dass Fehler oder Fehleinschätzungen in der Prämienkalkulation enthalten sind oder dass die kalkulierte Prämie am Markt nicht durchsetzbar ist. Mehrjährige Auswertungen der vergangenheitsbezogenen Daten mit mathematischen Methoden und Planungen der Erwartungen in der Zukunft helfen Fehler und Trends frühzeitig zu erkennen.

Das **Zeichnungsrisiko** ist jenes Risiko, dass Risiken in den Versicherungsbestand übernommen werden, die in der gezeichneten Form oder Anzahl nicht gewollt sind. Strenge Annahmerichtlinien und Überwachung derselben, sowie die ständige Kontrolle von Kumulsszenarien anhand von Modellrechnungen sowie die Zeichnung von ausreichender Rückversicherungskapazität schränken dieses Risiko so ein, dass das Restrisiko deutlich unter der Risikotragfähigkeit des Unternehmens bleibt.

Liquiditätsrisiko

Es zeigt jenes Risiko, dass der Kärntner Landesversicherung zu irgendeinem Zeitpunkt nicht ausreichend flüssige Mittel zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Kunden oder Geschädigten zur Verfügung stehen und durch den dadurch ausgelösten Verkauf illiquider Vermögensgegenstände Verluste entstehen. Dieses Risiko wird begrenzt durch Liquiditätspläne der erwarteten Zahlungsströme aus den Kapitalanlagen und den Versicherungsverträgen über mehrere Jahre.

Kreditrisiko

Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinnes durch den Ausfall eines Schuldners. In Bezug auf Kreditrisiken im Rahmen der Transformation von versicherungstechnischen Risiken werden Rückversicherungspartner in Hinblick auf ihre Bonität gewählt und überwacht sowie auf eine ausreichende Streuung Bedacht genommen. Im Rahmen der Kapitalveranlagung sorgt ein Limitsystem zur Steuerung des Kreditrisikos auf Einzel-, Gruppen- und Ratingbasis für geeignete Sicherheit und Streuung.

Marktrisiko

Unter Marktrisiken und Risiken aus dem externen Umfeld verstehen wir Risiken, die von außen an das Unternehmen herangetragen werden und die durch das Unternehmen nicht direkt zu beeinflussen sind. Die Steuerung des Risikos erfolgt durch gezielte Festlegung des Veranlagungsmixes. Die operative Veranlagung am Kapitalmarkt erfolgt nach vorgegebenen Veranlagungsregeln und wird laufend durch eine eigene Stelle im Risikomanagement und ein Investmentkomitee überwacht. Jede einzelne Anlageentscheidung muss im Rahmen des Veranlagungsprozesses

durch mehrere Stellen geprüft und durch den Vorstand genehmigt werden. Ständige Überwachung, Analyse und Bewertung der Marktsituation, der Mitbewerber sowie der Änderungen der Gesetzgebung oder Rechtsprechung geben die Möglichkeit rasch zu reagieren und das Risiko durch geeignete Maßnahmen zu begrenzen.

Operationales Risiko

Operationale Risiken sind jene Risiken, die die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie auf Grund externer Ereignisse beinhalten. Diese Risiken werden durch das interne Kontrollsystem gesteuert und begrenzt.

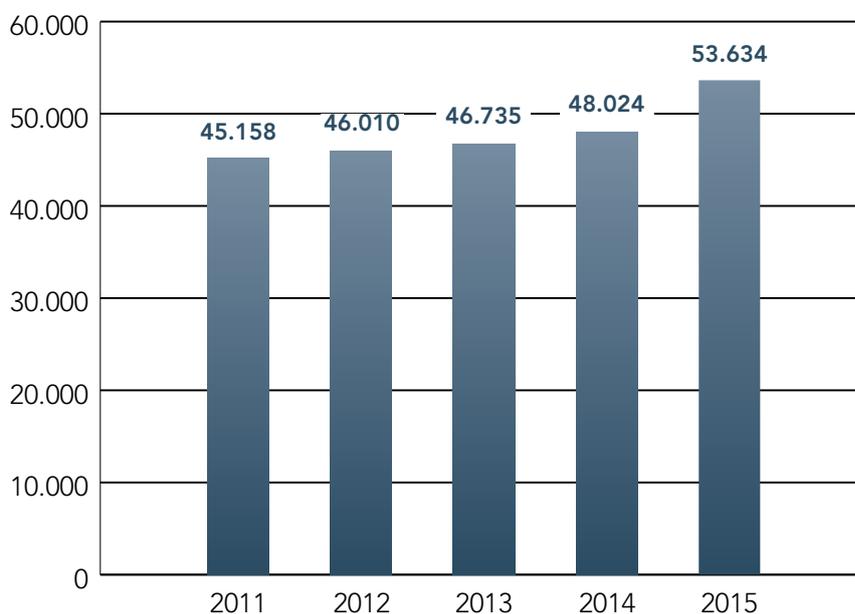
Mit der Implementierung des Risikomanagements wird den gesetzlichen Vorgaben und den Verbandsempfehlungen zum Risikomanagement entsprochen. Seit 1.1.2016 ist das neue Aufsichtsregime unter Solvency II voll umfänglich in Kraft. Im Rahmen des Risikomanagements wurde unter anderem der Veranlagungsprozess im Jahr 2015 weiter verfeinert, die geforderten Berichtspflichten aktualisiert und dazu das Handbuch zur Kapitalveranlagung adaptiert. Im Bereich der Rückversicherung wurde ein Handbuch verfasst, das die RV-Strategie sowie die dazugehörigen Prozesse beschreibt. Weiters wurde im Jahr 2015 der ORSA-Bericht 2015 im vollen Umfang erstellt und an die Finanzmarktaufsicht (FMA) übermittelt. Der aktuelle Fokus liegt insbesondere auf der Weiterentwicklung des Limitsystems und dem Ausbau des internen Bewertungssystems.

12. Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Verrechnete und abgegrenzte **Prämien** direktes und indirektes Geschäft:

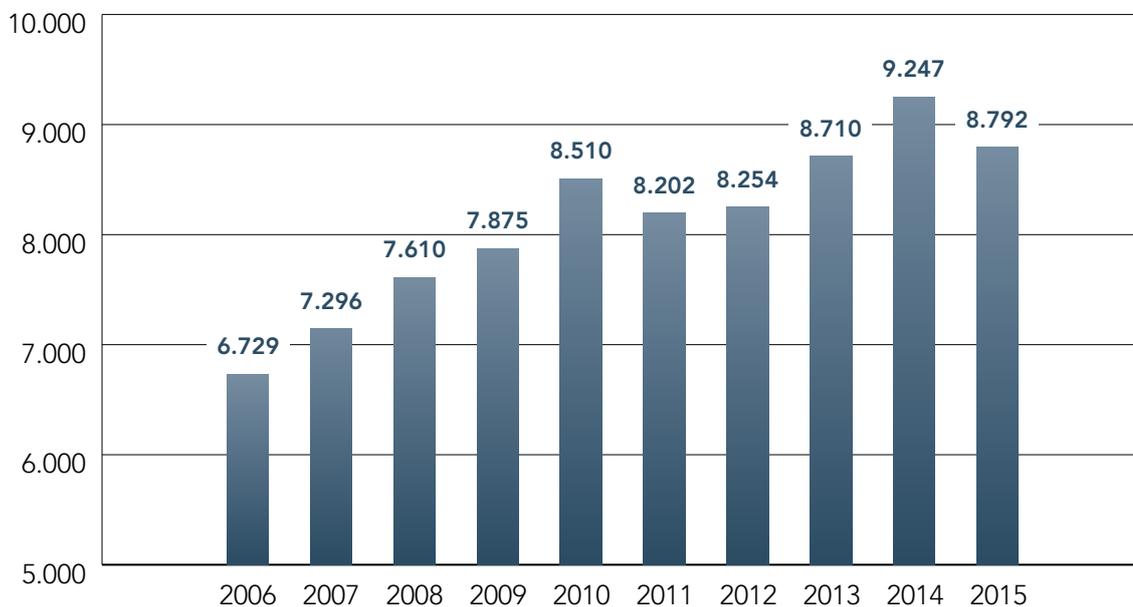
Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
	GJ	VJ	Veränderung		GJ	VJ	Veränderung	
Direktes Geschäft			absolut	in %			absolut	in %
Feuer und Feuer-BU Versicherung	7.186,9	7.115,8	71,1	1,0	7.197,2	7.139,2	58,0	0,8
Haushaltversicherung	5.919,3	5.888,6	30,7	0,5	5.934,2	5.888,1	46,1	0,8
Sonstige Sachversicherungen	10.510,0	10.383,4	126,6	1,2	10.530,4	10.384,5	145,9	1,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	12.891,6	10.609,1	2.282,5	21,5	12.814,5	10.446,5	2.368,0	22,7
Sonstige Kfz-Versicherungen	10.038,2	7.010,7	3.027,5	43,2	9.716,4	6.768,3	2.948,1	43,6
Unfallversicherung	3.339,5	3.276,5	63,0	1,9	3.343,4	3.278,7	64,7	2,0
Haftpflichtversicherung	2.716,1	2.763,4	-47,3	-1,7	2.720,1	2.764,6	-44,5	-1,6
Rechtsschutzversicherung	1.354,7	1.331,1	23,6	1,8	1.361,4	1.336,0	25,4	1,9
Transportversicherung	16,3	17,5	-1,2	-6,9	16,3	17,8	-1,5	-8,4
Summe direktes Geschäft	53.972,6	48.396,1	5.576,5	11,5	53.633,9	48.023,7	5.610,2	11,7
Indirektes Geschäft	1.507,2	2.142,7	-635,5	-29,7	1.480,8	2.119,9	-639,1	-30,1
Gesamtgeschäft	55.479,8	50.538,8	4.941,0	9,8	55.114,7	50.143,6	4.971,1	9,9

Entwicklung der abgegrenzten Prämien (Schaden/Unfall – direktes Geschäft) in TEUR



Lebensversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
			Veränderung				Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft	8.746,0	9.227,2	-481,2	-5,2	8.791,7	9.246,6	-454,9	-4,9
Indirektes Geschäft	4,7	4,8	-0,1	-2,1	4,7	4,8	-0,1	-2,1
	8.750,7	9.232,0	-481,3	-5,2	8.796,4	9.251,4	-455,0	-4,9
Direktes Geschäft								
Einzelversicherungen	8.746,0	9.227,2	-481,2	-5,2	8.791,7	9.246,6	-454,9	-4,9
Verträge mit Einmalprämien	504,4	722,9	-218,5	-30,2	504,4	722,9	-218,5	-30,2
Verträge mit laufenden Prämien	8.241,6	8.504,3	-262,7	-3,1	8.287,3	8.523,7	-236,4	-2,8
	8.746,0	9.227,2	-481,2	-5,2	8.791,7	9.246,6	-454,9	-4,9
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.663,6	9.133,7	-470,0	-5,1	8.715,1	9.152,4	-437,3	-4,8
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	82,4	93,6	-11,2	-12,0	76,5	94,2	-17,7	-18,8
	8.746,0	9.227,2	-481,2	-5,2	8.791,7	9.246,6	-454,9	-4,9

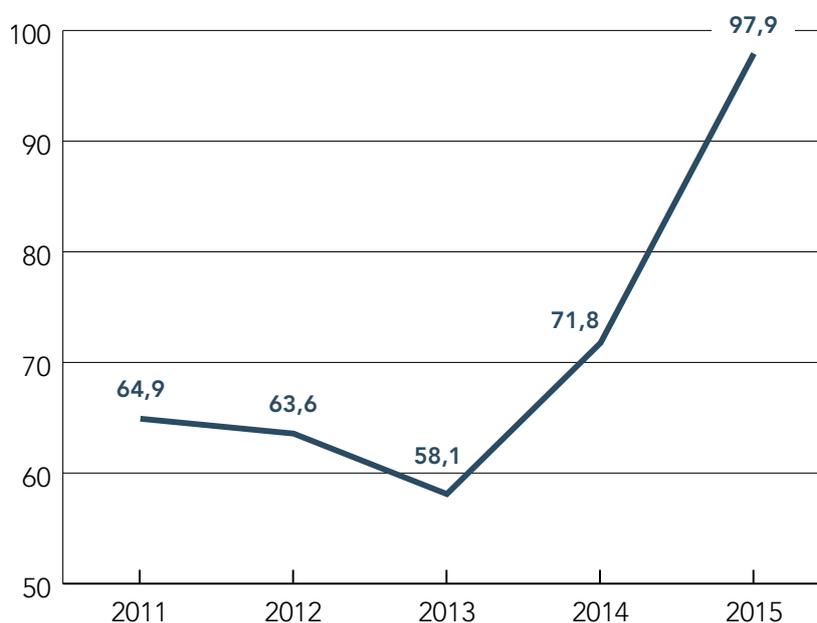
Entwicklung der abgegrenzten Prämien (Leben) in TEUR



Abgegrenzte Versicherungsleistungen der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung direktes und indirektes Geschäft:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	3.894,2	1.519,6	2.374,6	156,3
Haushaltversicherung	1.744,5	1.249,6	494,9	39,6
Sonstige Sachversicherungen	23.935,7	12.746,9	11.188,8	87,8
Kfz-Haftpflichtversicherung	9.358,3	7.329,1	2.029,2	27,7
Sonstige Kfz-Versicherungen	10.831,1	8.287,9	2.543,2	30,7
Unfallversicherung	905,6	1.624,7	-719,1	-44,3
Haftpflichtversicherung	1.264,8	1.137,1	127,7	11,2
Rechtsschutzversicherung	128,0	464,3	-336,3	-72,4
Transportversicherung	8,2	-0,8	9,0	-1.128,0
Summe direktes Geschäft	52.070,2	34.358,4	17.711,8	51,6
Indirektes Geschäft	1.093,2	1.245,3	-152,1	-12,2
Gesamtgeschäft	53.163,3	35.603,7	17.559,6	49,3

Entwicklung der Schäden (Schadenquote in %)


**Abgegrenzte Versicherungsleistungen einschließlich Gewinnanteile und
Veränderung der Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Leben:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft	9.540,1	9.645,4	-105,3	-1,1
Indirektes Geschäft	1,2	0,5	0,7	140,0
	9.541,3	9.645,9	-104,6	-1,1
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	9.540,1	9.645,4	-105,3	-1,1
Verträge mit Einmalprämien	579,9	895,6	-315,7	-35,3
Verträge mit laufenden Prämien	8.960,2	8.749,8	210,4	2,4
	9.540,1	9.645,4	-105,3	-1,1
Verträge mit Gewinnbeteiligung	9.544,9	9.660,4	-115,5	-1,2
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	-4,8	-15,0	10,2	-68,0
	9.540,1	9.645,4	-105,3	-1,1

Erträge aus Kapitalanlagen der einzelnen Bilanzabteilungen:

Die Erträge ergeben sich als Summe der laufenden Erträge und der realisierten Gewinne beim Abgang der Kapitalanlagen, nach Abzug der Abschreibungen und der realisierten Verluste.

Schaden- und Unfallversicherung	Erträge		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	473,1	352,4	120,7	34,3
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	81,1	41,4	39,7	95,9
Beteiligungen	0,0	4,0	-4,0	-100,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.248,9	1.921,9	327,0	17,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	815,6	1.285,0	-469,4	-36,5
Sonstige Ausleihungen	3,4	0,0	3,4	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten	1,9	0,8	1,1	137,5
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	5,0	4,7	0,3	6,4
Summe Schaden- und Unfallversicherung	3.629,0	3.610,2	18,8	0,5

Lebensversicherung	Erträge		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	55,1	-174,0	229,1	-131,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.420,8	1.396,7	24,1	1,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.387,8	1.422,5	-34,7	-2,4
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,2	0,1	0,1	100,0
Sonstige Ausleihungen	0,0	-500,0	500,0	-100,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,3	1,4	-1,1	-78,6
Summe Lebensversicherung	2.864,3	2.146,7	717,5	33,4

Die **Rendite der Kapitalanlagen** getrennt nach Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Rendite in %	
	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	7,1	5,2
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	0,0	1,1
Beteiligungen	2,1	11,4
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6,9	6,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,2	5,1
Guthaben bei Kreditinstituten	0,3	0,3
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,1	0,1
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	4,9	5,2

Lebensversicherung	Rendite in %	
	GJ	VJ
Grundstücke und Bauten	34,4	-98,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,6	2,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,6	5,3
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,7	0,3
Sonstige Ausleihungen	0,0	-200,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,1
Lebensversicherung gesamt	3,5	2,8

Die **Kosten für den Versicherungsabschluss und Versicherungsbetrieb** (Gesamtrechnung) in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	1.560,5	1.676,1	-115,6	-6,9	900,9	1.185,4	-284,5	-24,0
Haushaltversicherung	1.302,1	1.376,3	-74,2	-5,4	742,8	977,7	-234,9	-24,0
Sonstige Sachversicherungen	2.345,0	2.522,2	-177,2	-7,0	1.318,1	1.724,3	-406,2	-23,6
Kfz-Haftpflichtversicherung	3.179,1	2.144,2	1.034,9	48,3	1.604,0	1.734,6	-130,6	-7,5
Sonstige Kfz-Versicherungen	2.855,8	1.656,1	1.199,7	72,4	1.216,2	1.123,9	92,3	8,2
Unfallversicherung	691,4	733,5	-42,1	-5,7	418,5	544,4	-125,9	-23,1
Haftpflichtversicherung	660,7	711,3	-50,6	-7,1	340,5	459,1	-118,6	-25,8
Rechtsschutzversicherung	286,5	302,3	-15,8	-5,2	170,4	221,8	-51,4	-23,2
Transportversicherung	3,8	3,9	-0,1	-2,6	2,0	3,0	-1,0	-33,3
Summe direktes Geschäft	12.884,9	11.125,9	1.759,0	15,8	6.713,5	7.974,2	-1.260,8	-15,8
Indirektes Geschäft	390,2	600,9	-210,7	-35,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtgeschäft	13.275,1	11.726,8	1.548,3	13,2	6.713,5	7.974,2	-1.260,8	-15,8

Lebensversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Einzelversicherungen	514,9	617,1	-102,2	-16,6	692,5	711,0	-18,5	-2,6
Verträge mit Einmalprämien	29,6	47,5	-17,9	-37,7	39,6	55,6	-16,0	-28,8
Verträge mit laufenden Prämien	485,3	569,6	-84,3	-14,8	652,9	655,4	-2,5	-0,4
	514,9	617,1	-102,2	-16,6	692,5	711,0	-18,5	-2,6
Verträge mit Gewinnbeteiligung	508,9	596,2	-87,3	-14,6	687,4	703,8	-16,4	-2,3
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	6,0	20,9	-14,9	-71,3	5,1	7,2	-2,1	-29,2
	514,9	617,1	-102,2	-16,6	692,5	711,0	-18,5	-2,6

Der **Rückversicherungssaldo** aus den Abgaben im **direkten Geschäft** in den einzelnen Bilanzabteilungen (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

	Saldo		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	-301,0	-2.480,0	2.179,0	87,9
Haushaltversicherung	-221,3	-317,7	96,4	30,3
Sonstige Sachversicherungen	14.678,6	4.468,5	10.210,1	228,5
Kfz-Haftpflichtversicherung	-463,5	2,3	-465,8	-20.252,2
Sonstige Kfz-Versicherungen	3.067,6	3.027,1	40,5	1,3
Unfallversicherung	-930,9	-270,8	-660,1	-243,8
Haftpflichtversicherung	-85,5	-600,7	515,2	85,8
Rechtsschutzversicherung	-4,1	-3,2	-0,9	-28,1
Transportversicherung	-1,9	-7,0	5,1	72,9
Summe direktes Geschäft	15.738,0	3.818,5	11.919,5	312,2

	Saldo		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Lebensversicherung (direktes Geschäft)	143,2	-253,2	396,4	156,6

Die Entwicklung der Rückstellungen für **erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	GJ	VJ
	Stand 1.1.	577,9
Entnahme	-17,7	-26,4
Zuweisung	0,0	50,0
Stand 31.12.	560,2	577,9

Lebensversicherung	GJ	VJ
	Stand 1.1.	354,2
Entnahme	-253,7	-426,6
Zuweisung	262,2	0,0
Stand 31.12.	362,7	354,2

Die Steuern vom Einkommen:

	Ertragssteuern		Veränderung
	GJ	VJ	absolut
Steuern aus dem Geschäftsjahr	447,1	170,2	276,9
Steuern für Vorjahre	23,7	0,0	23,7
Steuerabgrenzung	-634,1	0,0	-634,1
Gesamt	-163,3	170,2	-333,5

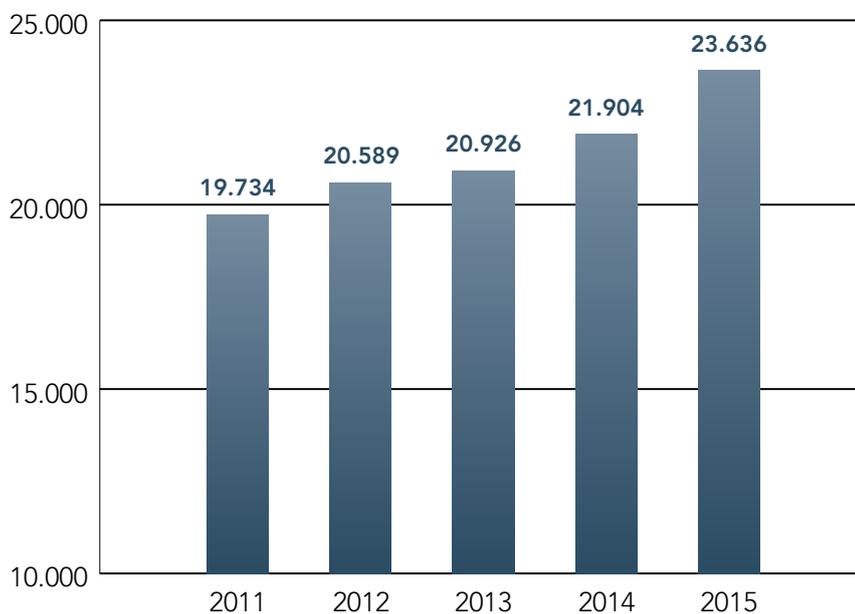
13. Angaben zu den wesentlichen bilanziellen Leistungsindikatoren

33

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der un versteuerten Rücklagen:

	Gewinnrücklagen	Bewertungsreserven	Risikorücklagen	Gesamt
Stand 1.1. Vorjahr	14.481,1	5.097,3	1.347,4	20.925,8
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	801,3	-40,8	218,1	978,6
Stand 31.12. Vorjahr	15.282,4	5.056,5	1.565,5	21.904,4
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	1.630,6	-40,8	142,2	1.732,0
Stand 31.12. Geschäftsjahr	16.913,0	5.015,7	1.707,7	23.636,4

Entwicklung der Eigenmittel (in TEUR)



Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren:

	Anteile an der Bilanzsumme	
	GJ	VJ
Eigenkapital und ungesteuerte Rücklagen	13,7	13,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	71,1	74,2
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	92,5	93,9

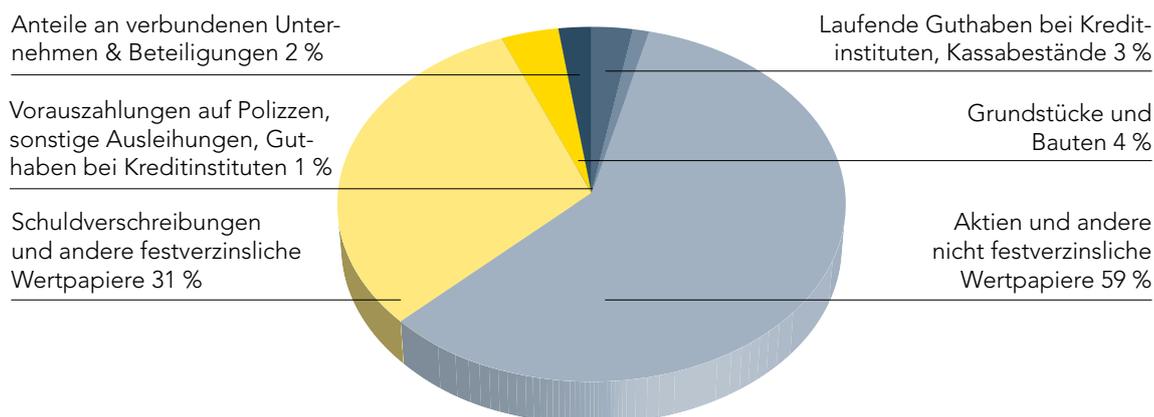
34

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt:

	Eigenbehalt		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Prämienüberträge	5.541,4	5.342,3	199,1	0,6
Deckungsrückstellung	74.509,4	72.143,4	2.366,0	3,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	34.124,8	31.201,6	2.923,2	9,4
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	922,9	932,2	-9,3	-1,0
Schwankungsrückstellung	7.035,3	7.733,3	-698,0	-9,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	730,7	746,1	-15,4	-2,1
Gesamtsumme	122.864,4	118.098,9	4.765,5	4,0

Die **Kapitalanlagen** (einschließlich flüssige Mittel) nach Bilanzposten in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Zusammensetzung der Kapitalanlagen (gesamt)



Schaden- und Unfallversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ
	Grundstücke und Bauten	6.753,3	6.649,9	103,4	1,6	8,84
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	3.777,5	0,0	0,0	4,94	5,3
Beteiligung	35,0	35,0	0,0	0,0	0,05	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.207,3	30.424,0	4.783,3	15,7	46,08	42,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.123,0	25.638,2	-515,2	-2,0	32,88	35,9
Sonstige Ausleihungen	450,0	0,0	450,0	0,0	0,59	0,0
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	809,0	308,4	500,6	162,3	1,06	0,5
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten und flüssige Mittel	4.252,4	4.570,2	-317,8	-7,0	5,57	6,4
Summe Schaden- und Unfallversicherung	76.407,5	71.403,2	5.004,3	7,0	100,0	100,0

Lebensversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	GJ	VJ	absolut	in %	GJ	VJ
	Grundstücke und Bauten	151,5	168,7	-17,2	-10,2	0,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	58.962,0	49.617,3	9.344,7	18,8	70,5	63,6
Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.150,4	25.749,6	-1.599,2	-6,2	28,9	33,0
Polizzenvorauszahlungen	37,1	29,1	8,0	27,5	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	351,4	2.449,8	-2.098,4	-85,7	0,4	3,1
Summe Lebensversicherung	83.652,4	78.014,5	5.637,9	7,2	100,0	100,0

Die **Entwicklung des Versicherungsbestandes** in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	31.397	30.911	486	1,6
Haushaltversicherung	28.834	28.932	-98	-0,3
Sonstige Sachversicherungen	58.277	58.373	-96	-0,2
Kfz-Haftpflichtversicherung	67.697	56.513	11.184	19,8
Sonstige Kfz-Versicherungen	23.950	17.545	6.405	36,5
Unfallversicherung	20.507	20.623	-116	-0,6
Haftpflichtversicherung	26.784	26.827	-43	-0,2
Rechtsschutzversicherung	14.181	14.254	-73	-0,5
Transportversicherung	36	36	0	0,0
Summe Schaden- und Unfallversicherung	271.663	254.014	17.649	6,9

Lebensversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	GJ	VJ	absolut	in %
Kapitalversicherungen	6.898	7.297	-399	-5,5
Erlebensversicherungen	7.634	8.010	-376	-4,7
Risikoversicherungen	1.179	1.275	-96	-7,5
Rentenversicherungen	58	72	-14	-19,4
Summe Lebensversicherung	15.769	16.654	-885	-5,3

14. Angaben zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennzahlen. Wir verstehen darunter auch unser Streben, die Zukunft unseres Landes und vor allem der Menschen, die hier leben, positiv mitzugestalten. Als regionales Versicherungsunternehmen sind wir uns unserer sozialen Verantwortung bewusst und nehmen neben dem Versicherungsgeschäft viele Aufgaben wahr, die dieser Verantwortung entsprechen. Wir nehmen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teil und leisten so einen wichtigen Beitrag für die Förderung geistiger Vielfalt in unserem Land. Gleichzeitig sehen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wertvollstes Gut unseres Unternehmens und setzen deshalb auf umfassende Aus- und Weiterbildung sowie größtmögliche Arbeitsplatz-Sicherheit.

Unsere MitarbeiterInnen im Fokus

Aus- und Weiterbildung

Im Versicherungsgeschäft kommt fachlicher Kompetenz und inhaltlicher Stärke eine ganz besonders hohe Bedeutung zu. Deshalb setzen wir in allen Unternehmensbereichen auf umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von maßgeschneiderten Inhouse-Seminaren oder Fortbildungen externer Anbieter.

In den letzten Jahren haben wir besonderes Augenmerk auf die Grundausbildung unserer neu eingetretenen MitarbeiterInnen gelegt. In diesem Zusammenhang wurde die Grundschulung für den Verkaufsaußendienst neu konzipiert. Neben der Kombination von klassischen Schulungen mit E-Learning-Modulen kommt dabei insbesondere dem persönlichen Coaching eine große Bedeutung zu. Darüber hinaus legen alle AußendienstmitarbeiterInnen die von der Bildungsakademie der österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) angebotenen Außendienstprüfung ab.

Gesundheit & Arbeitssicherheit

Arbeitsmediziner und Sicherheitsvertrauenspersonen schaffen Sicherheit am Arbeitsplatz. Darüber hinaus bieten wir unseren MitarbeiterInnen innerhalb des Unternehmens Möglichkeiten zur Gesundheits-Vorsorge: Dazu gehören gezielte Trainings ebenso wie geförderte Impf-Aktionen.

Im vergangenen Jahr widmeten wir uns zudem einer breit angelegten Evaluierung auf psychische Fehlbelastungen der Arbeitsplätze unserer MitarbeiterInnen. In diesem Zusammenhang bietet die Kärntner Landesversicherung kostenlose Inanspruchnahme von psychologischen Beratungsleistungen.

Richtig angewandte Erste Hilfe kann Leben retten oder zumindest die Heilungschancen verbessern. Die verpflichtende Ausbildung zum Ersthelfer steht bei der Kärntner Landesversicherung darüber hinaus allen MitarbeiterInnen kostenlos zur Verfügung.

Kultur & Freizeit

Gemeinsam mit dem Betriebsrat sowie der Betriebssportgemeinschaft bieten wir unseren MitarbeiterInnen verschiedene Aktivitäten aus dem Sport- und Kulturbereich an. Gerade für Events oder Veranstaltungen, die von der KLV als Partner unterstützt werden, ermöglichen wir unseren MitarbeiterInnen vergünstigte und zum Teil kostenlose Teilnahmen. Damit wird auch die Nähe zu unseren Sponsoring-Projekten gefördert.

Mehr Sicherheit für Kärnten

Brandverhütung & Brandschutzberatung

Als einziges regionales Versicherungsunternehmen möchten wir einen Beitrag für mehr Sicherheit in Kärnten leisten. Beim Thema Brand-Prävention tun wir dies durch die Kooperation mit der Landeskommission für Brandverhütung, zum Teil auch durch enge Zusammenarbeit mit Kärntens Feuerwehren. Die Kärntner Landesversicherung bietet darüber hinaus umfassende Brandschutzberatung an, bei der unsere Expertise insbesondere von regionalen Firmen und Landwirten in Anspruch genommen wird.

Tag der Sicherheit

Gemeinsam mit der Vereinigung der Österreichischen Länderversicherer setzt die Kärntner Landesversicherung jedes Jahr am „Tag der Sicherheit“ ein starkes Zeichen für mehr Sicherheit. Im Rahmen des Aktionstages wird alljährlich ein Präventionsthema in den Fokus des öffentlichen Interesses gesetzt. Damit tragen wir zu mehr Sicherheit in Kärnten, aber auch in ganz Österreich bei.

Sicher groß werden

Das Wissen, wie man Unfälle vermeidet beziehungsweise sich im Ernstfall richtig verhält, ist besonders auch für Kinder lebenswichtig. Vor diesem Hintergrund ist die Kärntner Landesversicherung seit 2015 Partner der Kinder-Sicherheitsolympiade in Kärnten. In Zusammenarbeit mit der AUVA und dem Zivilschutzverband wird Kärntens „sicherste“ Volksschule ermittelt. Im Rahmen der Aktion werden jedes Jahr rund 5.000 Kinder für das Thema Sicherheit und Prävention sensibilisiert.

FiRi

Die Kärntner Landesversicherung unterstützt das gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Kärnten angebotene Ausbildungsprogramm „Finanz- und Risikomanagement – FiRi“. Im Rahmen des Programmes werden LehrerInnen von Handelsakademien intensiv in fachlichen Versicherungsthemen geschult, um dieses Wissen an ihre SchülerInnen weitergeben zu können. Damit soll bei den jüngeren Zielgruppen das Verständnis für Vorsorge- und Versicherungsthemen steigen.

Kostenlose Rechtsberatung

Recht haben heißt bekanntlich nicht immer Recht bekommen. Viele Menschen nehmen aus diesem Grund einen Rechtsanspruch oftmals nicht wahr. Gemeinsam mit verschiedenen Kärntner Anwältinnen und Anwälten bieten wir kostenlose Rechtsberatung in den Räumlichkeiten unserer Bezirks- und Geschäftsstellen an. So sinkt die Hemmschwelle für viele, die sich unverbindlich informieren wollen.

Partnerschaft mit dem Jägerbataillon Kärnten

Wie die Kärntner Landesversicherung hat es sich auch das Jägerbataillon Kärnten zum Auftrag gemacht, das Land sicherer zu machen. Durch die Unterstützung des einzigen Miliz-Bataillons in Kärnten leisten wir einen wichtigen Beitrag.

Gesellschaftliches Engagement

Kunst & Kultur

Die Förderung der kulturellen und geistigen Vielfalt in unserem Land ist uns ein wichtiges Anliegen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir spannende und wertvolle Projekte, von der Hochkultur bis hin zur Populärkultur.

Sport

Im Bereich des Breitensports haben wir seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperationen. So unterstützen wir beispielsweise mit unserem „Liga-Torjäger“ den heimischen Fußball und die erfolgreiche Jugendarbeit des Kärntner Schiverbandes.

15. Ausblick auf 2016

Im Bereich der Weltwirtschaft zeigen zu Beginn des Jahres 2016 sämtliche Indikatoren in Richtung Wachstumsverlangsamung. Die Europäische Zentralbank hat auf diese Entwicklungen mit einer weiteren geldpolitischen Lockerung reagiert und damit das Niedrigzinsregime weiter verschärft. Die zum Start des Jahres beobachteten Turbulenzen an den Aktienmärkten sind einer leichten Beruhigung gewichen, dennoch wird ein schwieriges Jahr erwartet. Regional prognostizieren die Wirtschaftsforschungsinstitute eine sehr schwache Verbesserung des Wirtschaftswachstums. Positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und das Verbrauchervertrauen sind vorerst nicht abzusehen. Insbesondere die Unsicherheiten der HETA-Abwicklung sowie die Bewältigung der Flüchtlingswelle sorgen für eine schwierige regionale Stimmungslage.

Die Kärntner Landesversicherung hat sämtliche „HETA-Exposures“ abgebaut, hält jedoch noch Investments mit dem Land Kärnten bzw. dem Land verbundenen Or-

ganisationen als Emittenten, deren Wert durch einen eventuellen „Konkurs“ des Landes Kärnten wesentlich gemindert werden könnte.

KLV 2020

Die Position der Kärntner Landesversicherung als regionales, eigenständiges Versicherungsunternehmen in diesem Umfeld langfristig zu sichern, stellt eines der Kernziele des Projektes „Strategie 2020“ dar. Auf Basis der in den letzten Jahren geschaffenen IT-Infrastruktur und dem erfolgreichen Start in das neue Aufsichtsregime „Solvency II“ wirkt das gesamte Haus in verschiedensten Weisen intensiv an Entwicklungsszenarien für die KLV mit.

In diesem Zusammenhang steht in den nächsten Jahren die konsequente Ausrichtung sämtlicher Geschäftsprozesse auf Kundenbedürfnisse im Mittelpunkt der Anstrengungen. Insbesondere im Kernmarkt Kärnten gilt der Fokus auf der Kreation positiver Kundenerlebnisse basierend auf den traditionellen KLV-Werten „Nähe“, „Zuverlässigkeit“ und „Begeisterung“. Dazu ist die KLV intensiv bestrebt (im Rahmen von speziellen Projekten und Nischen), auf vorsichtiger Basis die nationale Präsenz am Versicherungsmarkt zu erhöhen.

Eine deutliche Stärkung der hauptberuflich beschäftigten Berater in Bereichen Kompetenz, Quantität und Qualität sowie die Digitalisierung und Automatisierung von Verwaltungsprozessen werden die zur Optimierung des Kundenservice notwendigen Ressourcen schaffen.

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes und des intensiven technologischen Wandels ist die Kärntner Landesversicherung mit nunmehr über 200 Mitarbeitern, einer exzellenten Kapitalausstattung und einem nachhaltigen Geschäftsmodell gemeinsam mit unseren Kunden auf einem sicheren Weg in eine stabile Zukunft.

Nach dem Abschlusstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten oder bekannt geworden.

Klagenfurt am Wörthersee, am 20. April 2016

Der Vorstand



gez. Mag. Gerhard Schöffmann



gez. DI Dr. Jürgen Hartinger

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat der KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG auf Gegenseitigkeit sind der vom Vorstand erstellte und durch den gemäß § 81 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten

Abschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Porzellangasse 51,

1090 Wien geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Jahr 2015 sowie der Bericht des Vorstandes vorgelegen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt und somit festgestellt.

Über die Lage des Unternehmens und über die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen berichtet. Es wurden alle durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen durch den Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüferbericht nichts hinzuzufügen und stellt daher

an die Mitgliedervertretung den ANTRAG,

den vorgelegten Jahresabschluss zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 die Entlastung zu erteilen.

Klagenfurt, am 10. Mai 2016



Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Gemeinsam stark: Die Länderversicherer

Die Kärntner Landesversicherung ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer. Im Rahmen dieses Netzwerkes wollen wir (die Kärntner Landesversicherung, die Grazer Wechselseitige Versicherung, die Niederösterreichische Versicherung, die Oberösterreichische Versicherung, die Tiroler Versicherung und die Vorarlberger Landesversicherung) Synergien nutzen und unsere Position als heimische Versicherer stärken. Alle Mitgliedsunternehmen haben eine 100 % in österreichischem Eigentum

befindliche Unternehmensstruktur, betreuen ihre Kunden persönlich vor Ort, treffen ihre Entscheidungen im eigenen

Land und zeichnen sich durch höchste Qualität in Beratung und Service aus. Unsere Kunden profitieren von der großen Kundennähe, unserer Verbundenheit zu Land und Menschen sowie der gewachsenen Stärke und Eigenständigkeit. Die Folgen sind hohe Marktanteile im eigenen Bundesland sowie hochqualifizierte sichere österreichische Arbeitsplätze.

Durch gewachsene Stärke sind wir in unseren jeweiligen Bundesländern Marktführer in der Sachversicherung. Insgesamt zählen wir zu den Top 5 der österreichischen Versicherungswirtschaft.

DIE LÄNDER- VERSICHERER



JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva	31. Dezember 2015			31.12.2014
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	634.647,74	0,00	634.647,74	464
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	6.753.257,28	151.469,00	6.904.726,28	6.819
II. Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777.542,64	0,00	3.777.542,64	3.778
2. Beteiligung	35.000,00	0,00	35.000,00	35
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	35.207.344,40	58.961.949,53	94.169.293,93	80.041
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.122.980,75	24.150.350,00	49.273.330,75	51.388
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	37.132,50	37.132,50	29
4. Sonstige Ausleihungen	450.000,00	1,00	450.001,00	0
5. Guthaben bei Kreditinstituten	808.992,54	0,00	808.992,54	308
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	1.010.637,14	136.203,62	1.146.840,76	1.334
2. an Versicherungsvermittler	286.733,70	0,00	286.733,70	63
3. an Versicherungsunternehmen	1.261.507,50	0,00	1.261.507,50	538
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.191.161,15	13.609,40	4.204.770,55	2.629
III. Sonstige Forderungen	277.686,55	11.003,27	288.689,82	291
D. Anteilige Zinsen	690.357,34	665.111,83	1.355.469,17	1.385
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.100.477,42	0,00	1.100.477,42	952
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	4.252.415,50	351.430,83	4.603.846,33	7.020
III. Andere Vermögensgegenstände	118.285,21	0,00	118.285,21	36
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Latente Steuerabgrenzungen	2.521.220,68	0,00	2.521.220,68	1.887
2. Sonstige Abgrenzungsposten	88.137,43	0,00	88.137,43	94
G. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	1.312.803,27	-1.312.803,27	0,00	0
	89.901.188,24	83.165.457,71	173.066.645,95	159.092

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Passiva	31. Dezember 2015			31.12.2014
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage	2.823.000,00	2.157.000,00	4.980.000,00	4.829
2. Freie Rücklagen	7.088.793,99	4.844.234,71	11.933.028,70	10.453
II. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG, versteuerter Teil	787.802,00	265.459,00	1.053.261,00	911
B. Unversteuerte Rücklagen				
I. Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	556.134,00	98.334,00	654.468,00	654
II. Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	4.979.272,00	36.370,00	5.015.642,00	5.056
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung	6.742.190,91	742.691,00	7.484.881,91	7.077
2. Anteil der Rückversicherer	-1.943.436,73	0,00	-1.943.436,73	-1.735
II. Deckungsrückstellung				
1. Gesamtrechnung	0,00	74.509.354,67	74.509.354,67	72.143
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	82.879.523,57	185.217,11	83.064.740,68	71.522
2. Anteil der Rückversicherer	-48.821.592,38	-118.367,45	-48.939.959,83	-40.321
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer				
Gesamtrechnung	560.199,12	362.722,00	922.921,12	932
V. Schwankungsrückstellung	7.035.263,00	0,00	7.035.263,00	7.733
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
Gesamtrechnung	717.951,00	12.704,00	730.655,00	746
D. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen	3.849.700,00	0,00	3.849.700,00	3.869
II. Rückstellungen für Pensionen	5.099.600,00	0,00	5.099.600,00	5.076
III. Steuerrückstellungen	453.000,00	0,00	453.000,00	181
IV. Sonstige Rückstellungen	2.346.199,15	0,00	2.346.199,15	2.113
E. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.777.196,84	23.297,55	2.800.494,39	2.226
2. an Versicherungsvermittler	949.418,10	0,00	949.418,10	688
3. an Versicherungsunternehmen	528.885,62	0,00	528.885,62	195
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	0,00	2.470,34	2.470,34	7
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.000.000,00	0,00	5.000.000,00	0
IV. Andere Verbindlichkeiten	5.233.351,42	40.370,77	5.273.722,19	4.426
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	258.736,63	3.600,01	262.336,64	306
	89.901.188,24	83.165.457,71	173.066.645,95	159.092

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 Schaden- und Unfallversicherung

	2015		2014
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	55.479.728,96		50.539
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-21.723.289,12	33.756.439,84	-18.804
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-365.093,00		-395
bb) Anteil der Rückversicherer	207.055,87	-158.037,13	168
		33.598.402,71	31.507
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		0,00	2
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		355.735,40	225
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-41.611.550,26		-33.048
ab) Anteil der Rückversicherer	22.460.970,41	-19.150.579,85	15.444
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-12.011.315,17		-2.685
bb) Anteil der Rückversicherer	8.765.205,90	-3.246.109,27	1.657
		-22.396.689,12	-18.632
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-39.212,00	-139
6. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		49.000,00	1.000
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		0,00	-50
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-13.275.154,35	-11.727
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-6.713.520,19	-7.974
c) Rückversicherungsprovisionen aus Rückversicherungsabgaben		6.028.103,71	5.354
		-13.960.570,83	-14.347
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-932.692,50	-1.014
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung		698.037,00	-985
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		-2.627.989,34	-2.432

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 Lebensversicherung

	2015		2014
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	8.750.718,25		9.232
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-141.565,17	8.609.153,08	-157
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung		45.639,00	20
		8.654.792,08	9.095
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		2.853.260,60	2.221
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		0,00	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-8.024.066,62		-7.440
ab) Anteil der Rückversicherer	147.590,61	-7.876.476,01	22
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	464.741,66		-339
bb) Anteil der Rückversicherer	104.089,36	568.831,02	-143
		-7.307.644,99	-7.899
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-2.110.906,87	-2.002
6. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		-262.152,27	0
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-514.878,60	-617
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-692.536,32	-711
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		33.126,97	25
		-1.174.287,95	-1.304
8. Versicherungstechnisches Ergebnis		653.060,60	111

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015 Gesamt

	2015 EUR	2014 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		
a) Schaden- und Unfallversicherung	-2.627.989,34	-2.432
b) Lebensversicherung	653.060,60	111
	-1.974.928,74	-2.321
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen EUR 81.128,49; 2014: TEUR 41)	81.128,49	45
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	843.924,16	486
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.299.928,19	3.834
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.954.413,87	2.420
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	135.554,63	203
	7.314.949,34	6.988
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-229.163,01	-216
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-683.935,92	-1.010
c) Zinsaufwendungen	-35.434,64	-102
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-7.516,51	-24
	-956.050,08	-1.352
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.853.260,60	-2.224
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	44.491,25	58
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-6.449,40	-1
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.568.751,77	1.149
8. Steuern vom Einkommen	163.296,63	-170
9. Jahresüberschuss	1.732.048,40	978
10. Auflösung von Rücklagen		
a) Auflösung der Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	40.843,00	41
b) Auflösung der freien Rücklagen	0,00	205
	40.843,00	246
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	-142.243,00	-218
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	-151.000,00	-122
c) Zuweisung an freie Rücklagen	-1.479.648,40	-884
	-1.772.891,40	-1.224
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR
Aufgliederung der Posten 1 bis 7 der nichtversicherungs- technischen Rechnung nach Bilanzabteilungen			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.627.989,34	653.060,60	-1.974.928,74
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen: EUR 81.128,49; 2014: TEUR 41)	81.128,49	0,00	81.128,49
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	771.662,08	72.262,08	843.924,16
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.811.242,71	2.488.685,48	4.299.928,19
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.626.168,61	328.245,26	1.954.413,87
e) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	68.380,33	67.174,30	135.554,63
	4.358.582,22	2.956.367,12	7.314.949,34
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-151.269,15	-77.893,86	-229.163,01
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-661.023,26	-22.912,66	-683.935,92
c) Zinsaufwendungen	-35.434,64	0,00	-35.434,64
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-5.216,51	-2.300,00	-7.516,51
	-852.943,56	-103.106,52	-956.050,08
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-2.853.260,60	-2.853.260,60
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	44.491,25	0,00	44.491,25
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-6.449,40	0,00	-6.449,40
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	915.691,17	653.060,60	1.568.751,77

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt am Wörthersee, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der Generalnorm des Unternehmensgesetzbuchs, die besagt, dass der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermitteln soll, aufgestellt. Weiters wurden die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der dazu ergangenen Verordnungen in der geltenden Fassung berücksichtigt.

ANHANG

Das IWD-Geschäft (indirekte-wie-direkte-Beteiligungen) wird seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß Verordnung der Finanzmarktaufsicht vom 16. Februar 2009 in der Abteilung Schaden und Unfall dem direkten Geschäft zugeordnet.

Bewertung der Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **beweglichen Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (berechnet mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen) bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert unter EUR 400,00 werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Grundstücke** sind zu Anschaffungskosten, die Bauten sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertgrundsatzes bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere, das sind Werte mit einer festen bzw. einer indexabhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden in der Lebensversicherungsabteilung zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Im übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Die im Geschäftsjahr 2015 gemäß dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bei den festverzinslichen Wertpapieren der Abteilung Leben nicht vorgenommenen Abschreibungen betragen TEUR 304,1 (2014: TEUR 185,3). In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung erfolgt die Bewertung wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertgrundsatz.

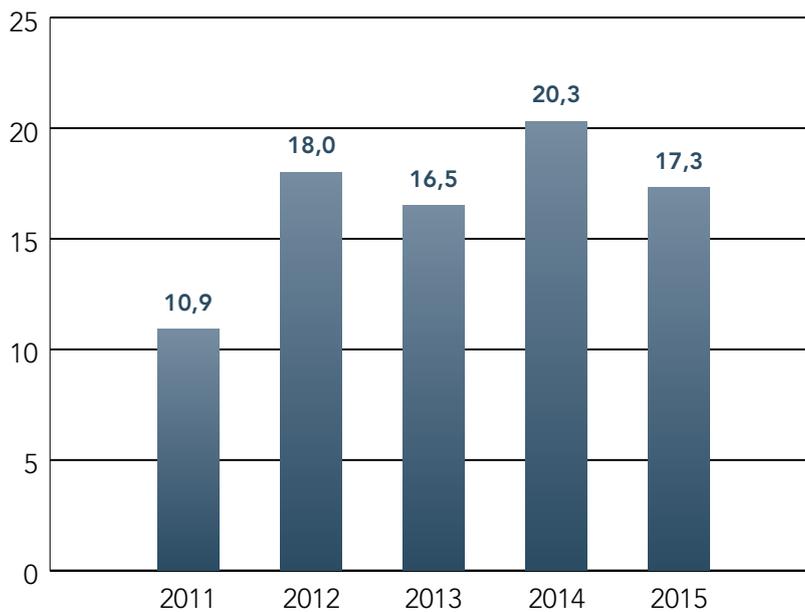
Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz mit Ausnahme von jenen dem Anlagevermögen gewidmeten Investmentfondsanteilen in der Lebensversicherungsabteilung (Zeitwert zum 31.12.2015: TEUR 55.654,2), bei denen vom Wahlrecht gemäß § 81h Abs 2 letzter Satz VAG Gebrauch gemacht wurde. Ab-

schreibungen werden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die auf Grund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes im Geschäftsjahr 2015 unterbliebenen Abschreibungen betragen TEUR 0,0 (2014: TEUR 0,0).

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** entsprechend den Bestimmungen des § 81 n Abs 5 VAG betragen:

	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Grundstücke und Bauten	18.522,0	18.389,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.462,4	5.483,3
Beteiligung	35,0	35,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	101.953,1	89.429,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	55.842,4	59.330,4
Vorauszahlungen auf Polizzen	37,1	29,1
Sonstige Ausleihungen	450,0	0,0
Guthaben bei Kreditinstituten	809,0	308,4

Entwicklung der stillen Reserven (in Mio EUR)



Die Zeitwerte der Liegenschaften wurden im Jahr 2015 unter Berücksichtigung der Verbandsempfehlung ermittelt.

Die vorstehenden Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen (KÄLA-BRAND Beteiligungs GmbH und SCHADENSERVICE GmbH) stimmen betragsmäßig mit dem Stammkapital und den offenen sowie stillen Rücklagen der Tochterunternehmen überein.

Der Zeitwert der Beteiligung entspricht deren Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. anderen Tageswerten. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zum Nennwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente wurden in Spezialinvestmentfonds zu Absicherungszwecken eingesetzt. Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind keine **strukturierten Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie** enthalten.

Aktivische Steuerabgrenzung

Die Aktivierung **latenter Steuern** wird als gesonderter Rechnungsabgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen (31.12.2015: TEUR 2.521,2; 31.12.2014: TEUR 1.887,1). Es wurde unterstellt, dass sich in den künftigen Jahren eine Steuerentlastung in dieser Höhe ergeben wird; dazu ist zu bemerken, dass eine Steuerentlastung von den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Bilanzwert in der Unternehmensbilanz und den der Besteuerung zugrunde liegenden Wertansätzen für die Schwankungsrückstellung und für die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nachhaltig nur nach Maßgabe der Einschränkung des Versicherungsgeschäfts realisierbar ist.

Bewertung der Schulden und sonstigen Passivposten

Die **Prämienüberträge** im direkten Geschäft der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung wurden ebenso wie im Vorjahr zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug beträgt in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtsparte 10 % und in den übrigen Versicherungssparten 15 % (31.12.2015: TEUR 1.032,8; 31.12.2014: TEUR 964,8). In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurden die Prämienüberträge vom verantwortlichen Aktuar in der in den versicherungsmathematischen Grundlagen vorgesehenen Höhe berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde vom verantwortlichen Aktuar nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Aufgrund möglicher Klagen im Zusammenhang mit den Mindestrückkaufwerten und der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005R wurden im Rahmen der Deckungsrückstellung zusätzliche Reserven in Höhe von TEUR 205,7 bzw. TEUR 17,2 gebildet.

Gemäß der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde vom 6. Oktober 2015 wurde eine **Zinszusatzrückstellung** in Höhe von TEUR 425,7 gebildet.

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel ¹	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Er- und Ablebensversicherungen Je nach Generation	D, ÖAst 80/82, 90/92, 00/02, 00/02 unisex	1,5/1,75/2,00/2,25/ 2,75/3,00/3,25	bis maximal 35,0
Er- und Ablebensversicherungen mit Leistungen bei bestimmten Krankheiten (Dread&Disease) Je nach Generation	ÖAst. 90/92, 00/02 Mod DD, 00/02 Mod DD unisex	1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,25	bis maximal 35,0
Erlebensversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005, Konstante Sterblich- keitsannahmen	1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00	bis maximal 40,0
Risikoversicherungen Risiko: Tod (Ablebensversicherungen) je nach Generation	ÖAst 80/82, 90/92, 00/02, 00/02 unisex	1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00/ 3,25/4,00	
Risiko: D&D; je nach Generation	ÖAst. 90/92, 00/02 Mod DD	2,25/3,25	
Rentenversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005, 2005 unisex	1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00	bis maximal 10,0
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab Generation 2006	DAV 97 TI, ADSt 86	2,25	0,0
Grundfähigkeitsversicherungen	DAV 97 TI, ÖAst 00/02, SCOR-Inv. für GF	2,25	0,0

Die rechnerisch einmaligen Abschlusskosten für kapitalbildende Versicherungen werden seit der Generation 2006 auf das Abschlussjahr und die vier Folgejahre verteilt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum 31. Dezember 2015 gemeldeten Schadenfälle durch Einzelbewertung ermittelt. Für Spätschäden wurden in der Abteilung Schaden und Unfall aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit angemessene Pauschalrückstellungen gebildet; im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Rückstellungen in

¹ D = Allgemeine deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer
 ÖAst = Österreichische Allgemeine Sterbetafel
 Mod DD = Modifizierung für Dread & Disease Wahrscheinlichkeiten
 AVÖR = Rententafel der Österreichischen Aktuarsvereinigung
 ADSt = Allgemeine Deutsche Sterbetafel
 DAV 97 TI = Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der Deutschen Aktuarsvereinigung 1997
 SCOR-Inv. für GF = Spezielle Tafel für die Grundfähigkeitsinvalidisierungswahrscheinlichkeit von SCOR Global Life

der Gesamtrechnung um TEUR 733,0 auf TEUR 4.531,3 erhöht und im Eigenbehalt um TEUR 241,1 auf TEUR 2.334,2 vermindert.

Da sämtliche Schäden der Abteilung Schaden und Unfall von der Tochtergesellschaft SCHADENSERVICE GmbH reguliert werden, sind die dafür an die SCHADENSERVICE GmbH geleisteten Vergütungen für die Schadenerhebung, welche den einzelnen Schadenfällen direkt zuordenbar sind, als Schadenerhebungsaufwendungen in die Zahlungen für Versicherungsfälle bzw. (die künftig zu leistenden Vergütungen) für die Schadenerhebung in die Rückstellung für die unerledigten Schäden einbezogen. Die nicht direkt den einzelnen Schadenfällen zuordenbaren Vergütungen werden als Schadenregulierungsaufwendungen erfasst bzw. die künftig zu leistenden in der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ausgewiesen (31.12.2015: TEUR 418,2; 31.12.2014: TEUR 161,3).

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten (31.12.2015: TEUR 1.378,6; 31.12.2014: TEUR 1.189,1).

In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung erfolgte im Jahr 2015 keine Zuweisung zur **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer; in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurden im Jahr 2015 TEUR 262,2 zugewiesen. Die im Jahr 2015 ausgeschütteten bzw. zugesagten Gewinnanteile in Höhe von TEUR 17,7 (Schaden- und Unfallversicherung) bzw. TEUR 253,7 (Lebensversicherung) wurden der Rückstellung entnommen. Die Rückstellung enthält jene Beträge, über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Bei der Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile werden im Jahr 2016 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in Höhe von TEUR 922,9 rd TEUR 330,2 (für Lebensversicherungen) und TEUR 50,0 (Schaden- und Unfallversicherung) zu entnehmen sein.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften in der Verordnung des Bundesministers für Finanzen, BGBl Nr 545/1991 in der Fassung BGBl Nr 158/1994, berechnet; sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 698,0 vermindert.

Zum 31. Dezember 2015 wurde eine Rückstellung für drohende Verluste aus dem zeitversetzt gebuchten indirekten Geschäft in Höhe von TEUR 46,0 (31.12.2014: TEUR 95,0) bilanziert. Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** enthält eine prozentuell gestaffelte Wertberichtigung zu Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 91,1 (31.12.2014: TEUR 96,7).

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 in Höhe des mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % pa (31.12.2014: 2,5 % pa) finanzmathematisch berechneten Deckungskapitals für die Abfertigungsverpflichtungen im Pensionierungsfall ausgewiesen. Der Berechnung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und von 60 bis 65 Jahren für Frauen zugrunde gelegt; ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Das Deckungskapital betrug 60,31 % der fiktiven gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am 31. Dezember 2015; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 695,5 (31.12.2014: TEUR 665,8) versteuert.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen **Rückstellungen für Pensionen** sind um TEUR 1.284,4 (31.12.2014: TEUR 1.145,8) höher als die nach den Vorschriften des § 14 EStG in Verbindung mit § 116 EStG berechneten Pensionsrückstellungen. Die Rückstellungen für die flüssigen Pensionen der ehemaligen Landesbeamten (31.12.2015: TEUR 118,3, 31.12.2014: TEUR 122,6) sind unter Verwendung der österreichischen Sterbetafel 1980/82 mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % pa (31.12.2014: 2,5 % pa) berechnet; das Rückstellungserfordernis für alle übrigen flüssigen Pensionsverpflichtungen (31.12.2015: TEUR 4.981,3, 31.12.2014: TEUR 4.953,8) wurde ebenfalls mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % pa (31.12.2014: 2,5 % pa) versicherungsmathematisch berechnet; dabei wurde wie im Vorjahr das Tafelwerk AVÖ 2008 P – Pagler & Pagler verwendet.

Die **Rückstellung für Jubiläumsgelder** wird für Jubiläumsgeldzahlungen, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Angestellten zu leisten sind, gebildet. Rückgestellt wird das mit einem Rechnungszinssatz von 2,0 % (31.12.2014: 2,5 %) ab Diensteintritt angesammelte Deckungskapital für die bis zum 65. (Männer) bzw. 60. bis 65. (Frauen) Lebensjahr erreichbaren Dienstjubiläen. Im Rahmen der finanzmathematischen Berechnung zum 31. Dezember 2015 wurden die im Kollektivvertrag in den Folgejahren vorgesehenen Bezugserhöhungen nicht berücksichtigt; ein Fluktuationsabschlag wurde nicht vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Erfassung des indirekten Geschäfts

Die Erfassung der Rückversicherungsübernahmen erfolgt um ein Jahr zeitversetzt. Die abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts (2015: TEUR 1.480,8; 2014: TEUR 2.119,9) sind erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt erfasst worden. Aus der zeitversetzten Buchung des indirekten Geschäfts resultiert im Jahr 2015 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 27,7 (2014: Gewinn TEUR 150,1).

2. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Lebensversicherung

Auf Grund des Geschäftsergebnisses 2015 im Bereich der Lebensversicherung werden für den Ansammlungszins 2015, sowie für die Gewinnbeteiligungszuteilung im Jahr 2016 vom Vorstand der Kärntner Landesversicherung folgende Sätze festgelegt:

Gewinnverband A

Im Gewinnverband A befinden sich sämtliche Kapitaltarife (dh alle PE, PK und PR-Tarife) mit Ausnahme der Tarife PK 17 (siehe Gewinnverband B Begräbniskostenversicherung) und PE 65 (siehe Gewinnverband D prämiengünstigte Zukunftsvorsorge).

Ansammlungszinssatz

Der Ansammlungszinssatz entspricht dem Maximum aus 3,00 % und dem Rechnungszins des jeweiligen Versicherungsvertragsteiles.

Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil für die Zuteilung im Kalenderjahr 2017 berechnet sich in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung. Der Zinsgewinnanteilsatz wird aus der (mit Null nach unten begrenzten) Differenz zwischen 3,00 % und dem Rechnungszinssatz des jeweiligen Versicherungsvertragsteiles bestimmt.

Zusatzgewinnanteil

Der Zusatzgewinnanteil berechnet sich in Promille der Versicherungssumme des jeweiligen Vertrages. Liquide Renten sind auf Basis des Gewinnplanes nicht zusatzgewinnberechtigt.

Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie mit aufrechter Prämienzahlung

PK-Tarife mit Beginn vor 31.12.1992	0,50 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.1993 bis 31.12.2005	0,50 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,40 ‰

PK-Tarife mit Beginn ab 1.1.2013	0,80 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn vor 31.12.2005	0,40 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,30 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn ab 1.1.2013	1,00 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn vor 31.12.2005	0,30 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,20 ‰
Tarif PE 62 mit Beginn ab 1.1.2013	0,80 ‰
Tarif PR 92 mit Beginn vor 31.12.2005	0,10 ‰
Tarif PR 92 mit Beginn ab 1.1.2006	0,10 ‰

Verträge gegen Einmalprämien und prämienfreie Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie

Alle Tarife 0,00 ‰

Schlussgewinnanteil

Der Schlussgewinnanteil entspricht in der Höhe des Prozentsatzes dem Zinsgewinnanteil. Für prämienfreie Vertragsteile wird kein Schlussgewinnanteil ausgezahlt.

Gewinnverband B

Im Gewinnverband B befindet sich der Tarif PK 17 – Begräbniskostenversicherung.

Ansammlungszinssatz, Zinsgewinnanteil, Schlussgewinnanteil und Zusatzgewinnanteil

Der Ansammlungszinssatz, der Zins- und der Schlussgewinnanteil entsprechen den Darstellungen im Gewinnverband A. Der Zusatzgewinnanteilsatz beträgt 0,00 ‰.

Gewinnverband C

Im Gewinnverband C wird der Gewinn in Form einer Vorwegdividende als Abzug von der Prämie gewährt.

Vorwegdividende 2014

Tarif PA49

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit nach der Formel: 100 minus Eintrittsalter minus Laufzeit (nach oben begrenzt mit 75 %).

Tarif PA45

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Vertragsbeginn, Eintrittsalter und Laufzeit.

Vertragsbeginn vor 1.1.2013:

Bei Eintrittsalter bis 34 und Laufzeit bis maximal Endalter 45 oder bei Eintrittsalter über 35 und Laufzeit maximal 10 Jahre Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

<u>Vorwegdividende A</u>	60 % bei Beginn vor 31.12.2005, 50 % bei Beginn ab 1.1.2006
<u>Vorwegdividende B</u>	30 %

Vertragsbeginn ab 1.1.2013:

Bei Endalter kleiner oder gleich 55 Jahre (Differenz von Jahr des Vertragsablaufes und Geburtsjahr) oder einer Laufzeit von maximal 15 Jahren Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

Vorwegdividende A	50 %
Vorwegdividende B	30 %

Gewinnverband D

Im Gewinnverband D befindet sich der Tarif PE65 für die prämiengünstigste Zukunftsvorsorge. Die Gewinnermittlung erfolgt auf Basis der versicherungsmathematischen Grundlagen, sowie des Gewinnplanes auf Grund der Entwicklung des zu Grunde liegenden Investmentmodells und ist unabhängig vom Geschäftsergebnis der Kärntner Landesversicherung.

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung

Die Gewinnanteile für die Gewinnverbände A und B sind der in der Bilanz zum 31. Dezember 2015 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu entnehmen.

Gemäß Gewinnbeteiligungs-Verordnung GBVU (BGBl II Nr 397/2013) müssen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der **Bemessungsgrundlage** betragen.

Die Bemessungsgrundlage ermittelt sich für das Jahr 2015 wie folgt:

	TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	7.868,8
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.471,9
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-87,5
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	-6.979,1
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-1.553,8
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-1.070,7
– Steuern vom Einkommen	-399,0
– Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73 a VAG	0,0
= Bemessungsgrundlage im Sinn des § 18 Abs 4 VAG	250,6

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungsverträgen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten der Abteilung Leben angesetzt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit angesetzt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mit Hilfe eines geeigneten Schlüssels aufgeteilt.

Der Mindestbetrag der Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gemäß § 2 der Verordnung in Höhe von 85 % beträgt TEUR 213,0. Die Zuführung zur Gewinnrückstellung der Versicherungsnehmer beträgt im Jahr 2015 TEUR 262,2 oder 104,6 % der Bemessungsgrundlage des § 18 Abs 4 VAG.

3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestehen ausschließlich aus Datenverarbeitungsprogrammen.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten **Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2015 TEUR 2.177,0 (31.12.2014: TEUR 2.177,0). Der Bilanzwert der eigengenutzten Liegenschaften und Liegenschaftsanteile beträgt TEUR 3.766,1 (31.12.2014: TEUR 3.289,9).

Die Bilanzwerte der Posten **immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** entwickelten sich im Jahr 2015 wie folgt:

	Stand am 1.1.2015	Zugänge 2015	Abgänge 2015	Abschreibungen 2015	Stand am 31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	464,5	403,9	0,0	233,7	634,7
Grundstücke und Bauten	6.818,5	397,8	0,0	311,6	6.904,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** handelt es sich um die 100%igen Beteiligungen an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, und an der SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt.

Im Bilanzposten **Beteiligung** ist die 14,29%ige Beteiligung an der „TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien, ausgewiesen.

Von den **sonstigen Ausleihungen** entfallen TEUR 450,0 (31.12.2014: TEUR 0,0) auf ein Darlehen an einen Versicherungsmakler, das nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert ist.

Der Gesamtbetrag der **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf TEUR 410,6 (31.12.2014: TEUR 395,0); davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr TEUR 82,1 (31.12.2014: TEUR 79,0).

In den **sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen aus Dividenden in Höhe von TEUR 81,1 (31.12.2014: TEUR 41,4) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die gegen die Rückstellungen für die unerledigten Schadenfälle aufgerechneten **Regressforderungen** in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betragen

am 31. Dezember 2015 in der Gesamtrechnung TEUR 503,5 und im Eigenbehalt TEUR 173,8 (31.12.2014: TEUR 427,4 bzw. TEUR 145,1).

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen neben den Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände zum 31. Dezember 2015 auch Vorsorgen für Terrorrisiken sowie für drohende Verluste aus dem zeitversetzt gebuchten indirekten Geschäft.

Im Bilanzposten **sonstige Rückstellungen** sind zum 31. Dezember 2015 insbesondere Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube (TEUR 1.166,3), für Jubiläumsgelder (TEUR 695,0), für Wettbewerbsvergütungen (TEUR 145,0) für Erfolgsvergütungen (TEUR 111,6), für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (TEUR 75,0), für Tourismusabgabe (TEUR 58,5) und für Prozesskosten (TEUR 57,1) enthalten.

Von den **anderen Verbindlichkeiten** entfallen am 31. Dezember 2015 TEUR 2.530,0 (31.12.2014: TEUR 2.185,7) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 388,7 (31.12.2014: TEUR 418,2) gegenüber verbundenen Unternehmen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 251,5 (31.12.2014: TEUR 347,8) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 345,1. (31.12.2014: TEUR 324,6).

4. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verrechneten Prämien**, die **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2015 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo ²
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	TEUR
Direktes Geschäft	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	7.186,9	7.197,2	3.914,8	2.461,4	-301,0
Haushaltversicherung	5.919,3	5.934,2	1.759,3	2.045,0	-221,3
Sonstige Sachversicherungen	10.510,0	10.530,4	24.016,9	3.663,1	14.678,6
Kfz-Haftpflichtversicherung	12.891,6	12.814,5	9.500,6	4.783,1	-463,5
Sonstige Kfz-Versicherungen	10.038,2	9.716,4	10.966,7	4.072,1	3.067,6
Unfallversicherung	3.339,5	3.343,4	932,7	1.109,9	-930,9
Haftpflichtversicherung	2.716,1	2.720,1	1.295,3	1.001,2	-85,5
Rechtsschutzversicherung	1.354,7	1.361,4	135,2	456,9	-4,1
Transportversicherung	16,3	16,3	8,2	5,8	-1,9
	53.972,6	53.633,9	52.529,7	19.598,5	15.738,0
(2014:	48.396,1	48.023,7	34.487,8	19.100,1	3.818,5)
Indirektes Geschäft	1.507,2	1.480,8	1.093,2	390,2	0,0
(2014:	2.142,7	2.119,9	1.245,3	600,9	0,0)
Gesamtgeschäft	55.479,8	55.114,7	53.622,9	19.988,7	15.738,0
(2014:	50.538,8	50.143,6	35.733,1	19.701,0	3.818,5)

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich in den Jahren 2015 bzw. 2014 wie folgt auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Prämien im direkten Geschäft	8.746,0	9.227,3
Prämien im indirekten Geschäft	4,7	4,8
	8.750,7	9.232,1

² ohne Beteiligung der Rückversicherer am Feuerschutzsteueraufwand (TEUR 220,2); Abgabeverluste (Gewinne der Rückversicherer) sind negativ gekennzeichnet

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen auf:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Einzelversicherungen	8.746,0	9.227,2
Verträge mit Einmalprämien	504,4	722,9
Verträge mit laufenden Prämien	8.241,6	8.504,3
	8.746,0	9.227,2
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.663,6	9.133,6
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	82,4	93,6
	8.746,0	9.227,2

Der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung war im Jahr 2015 für die Kärntner Landesversicherung mit TEUR 143,2 positiv (2014: TEUR 253,2 negativ).

In der Bilanzabteilung Lebensversicherung, in der die **Kapitalerträge** einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden, wird gemäß § 16 Abs 1 RLVVU der gesamte Überschuss der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge über die Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 2.853,3 (2014: TEUR 2.221,3) in der **versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen**.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen** und **sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen** sind enthalten:

	2015 TEUR	2014 TEUR
Gehälter und Löhne	9.322,0	9.095,5
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskasse	457,0	519,6
Aufwendungen für Altersversorgung	645,8	742,0
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.330,2	2.294,7
Sonstige Sozialaufwendungen	62,6	50,1

Die vorstehend angeführten Gehälter enthalten auch die an die angestellten Vermittler geleisteten **Provisionen** (2015: TEUR 2.281,2; 2014: TEUR 2.402,5). Im direkten Versicherungsgeschäft sind im Jahr 2015 insgesamt Provisionen in Höhe von TEUR 7.040,6 (2014: TEUR 5.965,0) angefallen.

Von den **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** (2015 insgesamt: TEUR 93,6 2014 insgesamt: TEUR 120,0) entfallen TEUR 75,0 (2014: TEUR 73,6) auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie TEUR 18,6 (2014: TEUR 46,4) auf Steuer- und sonstige Beratungsleistungen.

Von den **sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** der Abteilung Schaden und Unfall entfallen TEUR 521,3 (2014: TEUR 608,0) auf Pensionsaufwendungen für Pensionisten und TEUR 358,4 (2014: TEUR 363,1) auf Feuerschutzsteueraufwendungen.

Die Veränderungen der **Bewertungsreserven** auf Grund von Sonderabschreibungen im Jahr 2015 und ihr Stand am 31. Dezember 2015 gliedern sich wie folgt auf:

	Stand am 31.12.2014	Auflösung und Verbrauch	Stand am 31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR
Bewertungsreserven			
zu Grundstücken und Bauten gemäß § 12 EStG	1.316,0	24,7	1.291,3
gemäß § 116 Abs 2 Z 1 lit d EStG	272,5	10,2	262,3
gemäß § 8 Abs 2 EStG	42,2	5,9	36,4
zu Anteilen an verbundenen Unternehmen gemäß § 12 EStG	3.425,7	0,0	3.425,7

Steuerpflichtige Auflösungen von Bewertungsreserven in Höhe von TEUR 40,8 haben Steuerbelastungen in Höhe von TEUR 8,1 ausgelöst.

Die Veränderungen der **ausschüttungsgleichen Erträge** von thesaurierenden Investmentfonds (Stand 31.12.2015: TEUR 2.075,3; Stand 31.12.2014: TEUR 1.230,0) wurden außerbüchlerlich im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung berücksichtigt.

5. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kärntner Landesversicherung besitzt jeweils 100 % der **Anteile an den verbundenen Unternehmen** KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, (Bilanzwert 31.12.2015: TEUR 3.717,5) und SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt (Bilanzwert 31.12.2015: TEUR 60,0).

Das Vermögen der **KÄLABRAND Beteiligungs GmbH** und ihrer Tochtergesellschaft, der VWG Vermögensverwaltungs GmbH, Klagenfurt, besteht fast ausschließlich aus Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Kärntner Landesversicherung wird darauf geachtet, dass der Wertansatz der Beteiligung an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH mit dem konsolidierten Eigenkapital dieses Unternehmens übereinstimmt. Dabei wird ein eventuell zur Ausschüttung beschlossener Bilanzgewinn, der periodengleich in die Erfolgsrechnung der Kärntner Landesversicherung übernommen wird, in Abzug gebracht. Im Falle eines Verlustes wird im Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung eine entsprechende Vorsorge bilanziert.

Am 31. Dezember 2015 setzen sich die konsolidierten Aktiva und Passiva der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft wie folgt zusammen:

	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.687,7
Guthaben bei Kreditinstituten	98,1
Saldo aus sonstigen Aktiva und Passiva	12,8
Zur Ausschüttung an die Landesversicherung beschlossener Bilanzgewinn aus 2015	-81,1 ³
	3.717,5

Der konsolidierte Jahresgewinn der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft beträgt im Jahr 2015 TEUR 81,1; in der Gewinn- und Verlustrechnung der Kärntner Landesversicherung scheinen gleich hohe Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen auf.

Die **SCHADENSERVICE GmbH** weist zum 31. Dezember 2015 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 60,0 auf; sie erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 172,6. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 28. Mai 1999 wird der Jahresgewinn zur Gänze an die Kärntner Landesversicherung ausgeschüttet.

³ in der Bilanz der Kärntner Landesversicherung als Forderung angesetzt

Die SCHADENSERVICE GmbH hat eine Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer sie die Schadenregulierung (Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden bzw. Versicherungsfällen und Erstellung und Beschaffung von Sachverständigengutachten) im Auftrag der Kärntner Landesversicherung in allen Versicherungszweigen durchführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Kärntner Landesversicherung Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, der die SCHADENSERVICE GmbH als Gruppenmitglied angehört. Für das Jahr 2015 wurden der SCHADENSERVICE GmbH positive Steuerumlagen in Höhe von TEUR 69,4 belastet.

Weiters besteht eine Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der Kärntner Landesversicherung als Organträger und der SCHADENSERVICE GmbH als Organuntergesellschaft.

Für alle verbundenen Unternehmen werden die Verwaltungstätigkeiten von der Kärntner Landesversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der oben dargelegten Bilanzierungsmethode und der im Anhang gemachten Angaben würde die Einbeziehung der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und der SCHADENSERVICE GmbH in einen Konzernabschluss zu keiner Verbesserung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kärntner Landesversicherung führen, weshalb gemäß § 249 Abs 2 UGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses Abstand genommen werden konnte.

Die Kärntner Landesversicherung hat am 29. Juni 2004 eine 33,3%ige **Beteiligung** zum Kaufpreis von TEUR 35,0 an der „**TopReport**“ **Schadenbesichtigungs GmbH**, Wien, erworben, die sich aufgrund von Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Gesellschafter auf 14,29 % vermindert hat.

6. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche **Anzahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer** betrug im Jahr 2015 164,16⁴ (2014: 158,14) Personen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2015 80,58 (2014: 76,5) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung befasst und 83,58 (2014: 81,64) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand entfielen im Jahr 2015 TEUR 7.349,5 (2014: TEUR 7.225,2) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 4.949,3 (2014: TEUR 4.870,9) auf den Betrieb.

⁴ berechnet nach FTE

Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine vergeben und es bestanden am 31. Dezember 2015 auch keine **Haftungen für Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates**; an ein Mitglied des Aufsichtsrates wurde ein **Vorschuss** in Höhe von TEUR 0,2 gewährt.

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 1.102,8 (2014: TEUR 1.261,6) entfallen im Jahr 2015 TEUR 541,2 (2014: TEUR 607,7) auf aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die **Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder** und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2015 TEUR 358,4 (2014: TEUR 263,3).

Die **Bezüge** und sonstigen Vergütungen an die **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit im Jahr 2015 beliefen sich auf TEUR 39,9 (2014: TEUR 46,8).

Die Kärntner Landesversicherung hält Anteile an der Volksbank Beteiligungsclub Kärnten regGenmbH, Klagenfurt. Nach den Satzungsbestimmungen **haftet** jeder Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft im Falle der Liquidation oder des Konkurses außer mit seinen Geschäftsanteilen noch mit einem weiteren Betrag in der einfachen Höhe desselben.

Sofern **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen** gemäß § 237 Z 8b UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Der Vorstand



gez. Mag. Gerhard Schöffmann



gez. DI Dr. Jürgen Hartinger

Treuhänder

„Ich bestätige gemäß § 23a VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

BESTÄTIGUNGS- VERMERKE

Klagenfurt, am 18. März 2016

MMag. Lucas Grafl eh.
Treuhänder

Aktuar

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Lebensversicherung zum 31. Dezember 2015 unter dem Posten Deckungsrückstellung (EUR 74.509.354,67) sowie Prämienüberträge (EUR 742.691,00) ausgewiesene Summe ist jeweils die Summe des eigenen Geschäfts.“

Klagenfurt, am 14. April 2016

DI Dr. Jürgen Hartinger eh.
Verantwortlicher Aktuar

Wirtschaftsprüfer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt am Wörthersee,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter des Unternehmens sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsunternehmen sowie für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen beabsichtigten oder unbeabsichtigten falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing (ISAs)). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch das Unternehmen relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungs-

grundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsunternehmen.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Unternehmens erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Klagenfurt am Wörthersee, am 20. April 2016

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

MMag. Dr. Peter Fritzer
Wirtschaftsprüfer

Liebe Kundinnen, liebe Kunden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wäre die Kärntner Landesversicherung ein Schiff, so hätten wir im vergangenen Jahr gemeinsam den wohl größten Sturm aller Zeiten durchsegelt. Dabei hat sich gezeigt, dass die Konstruktion unseres Schiffes stark und zuverlässig ist. Es hält Wind und Wellen stand und hat uns alle sicher in den nächsten Hafen getragen.

Mindestens genauso wichtig aber ist die Mannschaft – denn ohne sie würde sich das Schiff wohl keinen Meter bewegen. Wir möchten unserer Mannschaft ein ganz großes Dankeschön aussprechen: Selbst im Auge des Sturms haben Sie Ruhe bewahrt, haben trotz heftigem Schaukeln gemeinsam an einem Strang gezogen und den Blick immer auf unser gemeinsames Ziel gerichtet: Das Leben unserer KundInnen sicherer zu machen. Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, vielen Dank für Ihren Einsatz!

DANK

Auch allen Partnern, die uns geholfen haben, unser Schiff auf Kurs zu halten, danken wir an dieser Stelle. Sie alle sind der Wind in unseren Segeln, ohne den wir nur sehr schwer vorankämen. Wir sind stolz, Teil eines so starken Netzwerkes zu sein.

Nicht zuletzt möchten wir auch unseren Kundinnen und Kunden danken. Als unsere Passagiere dürfen wir Sie von einem Hafen in den nächsten bringen, immer in der Hoffnung, dass unsere Fahrt sicher und ruhig ist. Wir hoffen, dass Sie uns auch in Zukunft Ihr Vertrauen schenken.

In diesem Sinne bleibt uns nur zu sagen: Auf zu neuen Ufern und eine sichere Fahrt!

Vielen Dank.

Vorstand

Mag. Gerhard Schöffmann
Vorstandsdirektor / Sprecher des Vorstandes

DI Dr. Jürgen Hartinger
Vorstandsdirektor

UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Führungskräfte mit Prokura

Dir. Mag. Erich Dulle, Verkaufsservice (bis 30.4.2015)
Dr. Gerhard Poglin, Produktmanagement (bis 30.9.2015)

Walter Süssenbacher, Rechnungswesen (ab 1.11.2015)
Akad. Vkm. Kurt Tschernjak, Verkaufsservice (ab 1.11.2015)

Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit

9020 Klagenfurt am Wörthersee

Domgasse 21

Tel.: 0463 / 58 18-0

Fax: 0463 / 58 18-600

anfragen@klv.at

www.klv.at

Unsere Bezirks- und Geschäftsstellen:

9150 Bleiburg

10.-Oktober-Platz 8

Tel.: 0463 / 58 18 91 50

9800 Spittal

Neuer Platz 25

Tel.: 04762 / 32 65

9560 Feldkirchen

Dr.-A.-Lemisch-Str. 5

Tel.: 04276 / 22 66

9300 St. Veit/Glan

Bahnhofstraße 10

Tel.: 04212 / 24 15

9170 Ferlach

Werkstraße 5

Tel.: 0463 / 58 18 91 70

9500 Villach

Pestalozzistraße 12

Tel.: 04242 / 24 555

9360 Friesach

Bahnhofstraße 12

Tel.: 0463 / 58 18 93 70

9100 Völkermarkt

Herzog-Bernhard-Platz 6

Tel.: 04232 / 22 74

9620 Hermagor

Bahnhofstraße 9

Tel.: 04282 / 23 87

9400 Wolfsberg

Roßmarkt 8

Tel.: 04352 / 21 41

9545 Radenthein

Hauptstraße 15

Tel.: 0463 / 58 18 95 45

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:

Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit

Domgasse 21, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Gestaltung: Werbeagentur Pauli / Mag. art. Paul Angerer, Ferlach

Fotos: Fotostudio Jost & Bayer, Klagenfurt am Wörthersee

Druck: Druckerei Loibnegger, Klagenfurt am Wörthersee

Umweltfreundliches Papier:

Hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

